Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



„Der Herr nannte sein Volk Zion“

Anmerkungen und Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion *„Komm und folge mir nach*“ zu kurz kommt? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir nach“* der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

Beschreibung der Podcast-Folgen

Teil 1:

Wie würde es aussehen, wenn wir wirklich ein Volk Zions wären? Professor Danny Ricks befasst sich mit Mose 7, Henochs Begegnung mit einem weinenden Gott, der Lehre vom Fall und der Frage, wie Zion durch Bündnisse, Entscheidungsfreiheit und aufrichtige Gebete aufgebaut wird.

Teil 2:

Professor Danny Ricks setzt seine Untersuchung von Mose 7 fort und zeigt, wie Enochs Trauer durch Jesus Christus und den Glauben an den Bund in Frieden und Hoffnung verwandelt wird.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Bruder Danny Ricks
- 1:37 Vorschau auf die Folge
- 3:40 Biografie
- 6:45 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 9:05 Kontext des Buches Mose
- 10:09 Identitäten
- 13:13 Die einzigartige Verantwortung dieser Evangeliumszeit
- 18:00 Bündnisse
- 21:32 Eine andere Sichtweise auf den Fall
- 23:30 Kein geheimes Evangelium Jesu Christi
- 25:19 Der Flucht vor dem Monster
- 27:54 Keine dritte Wahl
- 31:47 Fortschreiten des Bundes
- 33:29 „Schwieriger Start, großartiger Abschluss“
- 37:41 Die Ermahnungen von Präsident Oaks
- 41:34 Zion finden vs. Zion aufbauen
- 43:54 Ein Priestertumssegen, den man nicht vergisst
- 48:08 Die Beziehung zum Herrn
- 53:28 Natürliches und instinktives Gebet
- 55:50 Viele Tränen
- 57:55 Sich weigern, getröstet zu werden
- 1:02:50 Ende von Teil 1 – Bruder Danny Ricks

Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Bruder Danny Ricks
- 2:31 Jugendthema: Geh mit mir
- 5:04 Meridian der Zeit?
- 7:34 Den Verlust der Mutter
- 10:40 Die Kraft des Bundes
- 13:15 Schleier der Finsternis
- 16:01 Der lahmgelegte Präsident Satan
- 17:41 Was hat Präsident Oaks kürzlich gelehrt?
- 19:21 Freude und Traurigkeit
- 23:06 Wie in einem Film
- 24:20 Wie Jesus und Danny werden
- 29:02 Joseph Smith predigt Mitgefühl
- 32:35 Rechtschaffenheit vom Himmel
- 36:30 Das bestgehütete Geheimnis
- 38:52 Die Barmherzigkeit des Erlösers

- 42:28 Man kann sie nicht retten, aber man kann sie lieben
- 45:11 Schwäche vs. Rebellion
- 47:21 Zeugnis von der Heilkraft Jesu Christi
- 52:02 Ende von Teil 2 – Bruder Danny Ricks

Quellenangaben

Anderson, Karl Ricks. „Der Erretter in Kirtland: Persönliche Berichte über göttliche Manifestationen.“ Anderson, Karl Ricks | Deseret Book. Abgerufen am 26. Januar 2026. https://www.deseretbook.com/product/P5081931.html?srsltid=AfmBOopcGCQESZfU5UyqSAiu_W5tQDtSsDNMg4OAXUjJ_3iK9b1F-FXf7

Archiv, Church News. „Präsident Faust: 10 Dinge, die junge Männer über Missionen wissen sollten.“ Church News, 30. Januar 2024. https://www.thechurchnews.com/1996/4/13/23254130/president-faust-10-things-for-young-men-to-know-about-missions/

Bischof Henry B. Eyring, Erster Ratgeber in der Präsidierenden Bischofschaft. „Erinnerung und Dankbarkeit“. Generalkonferenz Oktober 1989 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1989. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1989/10/remembrance-and-gratitude?lang=eng

Bowen, Matthew L. und Aaron P. Schade. „Mose 7: Henochs Vision von der Erde, dem Erretter und der Rückkehr Zions.“ Mose 7: Henochs Vision von der Erde, dem Erretter und der Rückkehr Zions | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 26. Januar 2026. https://rsc.byu.edu/book-moses/moses-7-enochs-vision-earth-savior-zions-return

Bowen, Matthew L. und Aaron P. Schade. „Mose 7: Henochs Zion.“ Mose 7: Henochs Zion | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 26. Januar 2026. https://rsc.byu.edu/book-moses/moses-7-enochs-zion

„Änderungen am Buch Mormon.“ Kirchengeschichte – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2024. https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/topics/changes-to-the-book-of-mormon?lang=eng&utm

Elder Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Kleine Kinder.“ Generalkonferenz Oktober 1986 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. November 1986. https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/1986/11/little-children?lang=eng&id=p58

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Wahrheit und Toleranz.“ BYU-Reden der Brigham-Young-Universität, 15. März 2021. https://speeches.byu.edu/talks/dallin-h-oaks/truth-and-tolerance/

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Lehren und Lernen in der Kirche.“ Ensign Juni 2007 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Juni 2007. https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2007/06/teaching-and-learning-in-the-church?lang=eng

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Die Größe Gottes.“ Generalkonferenz Oktober 2003 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2003. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2003/10/the-grandeur-of-god?lang=eng

Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Freude im Leben finden.“ Generalkonferenz April 1996 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 1996 https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1996/04/finding-joy-in-life?lang=eng

Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Persönliche Stärke durch das Sühnopfer Jesu Christi.“ Generalkonferenz Oktober 2013 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2013. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2013/10/personal-strength-through-the-atonement-of-jesus-christ?lang=eng

Frandsen, Elizabeth Taylor. „Ort der Wahrheit.“ Church News, 11. Januar 2024. https://www.thechurchnews.com/2007/2/17/23233613/place-of-truth/.

„How to Study the Scriptures (Compiled Bruce K. Satterfield, BYU-Idaho Professor)“. ldsponderings.wordpress.com, 23. Oktober 2014. https://ldsponderings.wordpress.com/2014/02/22/179/#:~:text=Another%20meaning%2C%20often%20symbolisch%20erscheint, des%20Sohnes%20Gottes

Jackson, Kent P. „Geschichte des Buches Mose“. Geschichte des Buches Mose | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 26. Januar 2026. https://rsc.byu.edu/book-moses-joseph-smith-translation-manuscripts/history-book-moses

Millet, Robert L. „Den natürlichen Menschen ablegen.“ Ensign August 2000 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. August 2000. https://www.churchofjesuschrist.org/study/liahona/2000/08/putting-off-the-natural-man?lang=eng

Moore, Richard, und Alonzo Gaskill. „The Revised and Expanded Teachings of the Prophet Joseph Smith: Compared with the Earliest Known Manuscripts“ (Die überarbeiteten und erweiterten Lehren des Propheten Joseph Smith: Im Vergleich zu den frühesten bekannten Manuskripten). Gaskill, Alonza L., Moore, Richard G.: 9781589588158: Amazon.Com: Bücher. Amazon: . Zugriff am 26. Januar 2026. https://www.amazon.com/Revised-Expanded-Teachings-Prophet-Joseph/dp/1589588150

„Mose 7“. Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 2. bis 8. Februar. „Der Herr rief sein Volk Zion“, 1. Januar 2026. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/06?lang=eng

Newell, Lloyd D. und Kendell Christensen. „Eigenschaften und Ansätze effektiver Evangeliumslehrer.“ Eigenschaften und Ansätze effektiver Evangeliumslehrer | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 26. Januar 2026. https://rsc.byu.edu/vol-13-no-2-2012/attributes-approaches-effective-gospel-teachers#:~:text=Effective%20gospel%20teachers%20give%20primacy,cause%20them%20to%20 change.”%20%5B

Präsident Dallin H. Oaks, Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel. „Das familienzentrierte Evangelium Jesu Christi.“ Generalkonferenz Oktober 2025 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 5. Oktober 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2025/10/58oaks?lang=eng

Präsident Dieter F. Uchtdorf Zweiter Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Die Barmherzigen erlangen Barmherzigkeit.“ Generalkonferenz April 2012 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2012. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2012/04/the-merciful-obtain-mercy?lang=eng

Präsident Ezra Taft Benson, Präsident der Kirche. „Hütet euch vor Stolz.“ Generalkonferenz April 1989 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 1989. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1989/04/beware-of-pride?lang=eng

Präsident James E. Faust, Zweiter Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Die Rettungsleine des Gebets.“ Generalkonferenz April 2002 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2002. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2002/04/the-lifeline-of-prayer?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Entscheidungen für die Ewigkeit.“ Andachten 2022 – Weltweite Andacht für junge Erwachsene mit Präsident Nelson – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 16. Mai 2022. https://www.churchofjesuschrist.org/study/broadcasts/worldwide-devotional-for-young-adults/2022/05/12nelson?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Die Welt überwinden und Ruhe finden.“ Generalkonferenz Oktober 2022 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2022. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2022/10/47nelson?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson Präsident des Kollegiums der Zwölf Apostel. „Freude und geistiges Überleben.“ Generalkonferenz Oktober 2016 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2016. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2016/10/joy-and-spiritual-survival?lang=eng

Ricks, Danny. „Der Glaube an Jesus Christus ist die Antwort auf die Angst.“ Ensign College: Ansprachen: Andachten, 3. Oktober 2025. https://speeches.ensign.edu/devotional/danny-ricks-09-2025

Smith, Joseph. „Nächstenliebe, die reine Liebe Christi.“ Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith | Kapitel 37, 1. Januar 2011. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/teachings-joseph-smith/chapter-37?lang=eng

Smith, Joseph. „Lehren des Propheten Joseph Smith.“ Internetarchiv, 1. Januar 1970. https://archive.org/details/teachingsofproph00smit/page/n3/mode/2up?utm

„Pressekonferenz zur Vorstellung von Morgan Scalley, Cheftrainer der Utah Footballmannschaft“. University of Utah Athletics. Abgerufen am 26. Januar 2026. https://www.youtube.com/watch?v=eYK5I3Gtyag

Biografische Informationen:



Danny Ricks wuchs in Felt, Idaho, auf. Er besuchte die BYU-Idaho, wo er seinen Bachelor-Abschluss in Sozialkundeunterricht erwarb. Anschließend setzte er seine Ausbildung im Bereich Bildungsmanagement an der Northern Arizona University fort. Danny ist seit über zwei Jahrzehnten als Pädagoge im Bildungssystem der Kirche tätig und unterrichtete in den Navajo- und Hopi-Reservaten in Nordarizona, in Boise, Idaho, und derzeit in der Religionsabteilung der BYU-Idaho, wo er seit sechs Jahren tätig ist. Er ist ein hingebungsvoller Ehemann und stolzer Vater von fünf wunderbaren Kindern.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht für die öffentliche Nutzung oder das Internet zu Kommentierungszwecken und für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtsausschluss gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung” für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.
Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.
Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die Richtlinien zur „fairen Nutzung”:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der *Podcast „Follow Him" mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Die dargestellten Ideen können zwar von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen, spiegeln jedoch in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:00:00	In dieser Folge von followHIM geht es um Folgendes.
Bruder Danny Ricks:	00:00:03	Ich kann das nicht alleine schaffen. Das ist unmöglich. Wir können das gar nicht genug betonen. Es hat weniger damit zu tun, wie schlecht Sie darin sind, sondern vielmehr damit, wie großartig Er ist. Jesus Christus ist mächtig, um zu retten. Er ist gut darin, zu retten. Es geht nicht um mich, es geht darum, dass ich mich mit Jesus verbinde. Deshalb wird alles gut werden.
Hank Smith:	00:00:27	Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Gastgeber. Ich bin hier mit meinem weinerlichen Co-Moderator John Bytheway. John, ich habe gerade das siebte Kapitel des Buches Mose gelesen. Darin wird beschrieben, wie der Herr weint, und dabei musste ich an Sie denken, denn John, ich kenne Sie schon seit langer Zeit, und da Sie ein wenig älter werden – Sie sind nicht alt, aber Sie sind älter als damals, als ich Sie kennengelernt habe –, weinen Sie leichter.
John Bytheway:	00:00:53	Das einzige, worauf ich das zurückführen kann, ist mein fortgeschrittenes Alter. Früher habe ich mich sehr dagegen gewehrt, weil ich nicht wollte, dass Kinder denken, wer weint, ist am spirituellsten.
Hank Smith:	00:01:03	Richtig?
John Bytheway:	00:01:04	Das stimmt nicht. Und Sie werden feststellen, dass sogar bei der Generalkonferenz einige unserer Kirchenführer zu Tränen gerührt sind, andere hingegen nie.
Hank Smith:	00:01:12	John. Selbst wenn Sie über die Andy Griffith Show sprechen, habe ich gesehen, wie Ihnen die Tränen gekommen sind.
John Bytheway:	00:01:15	Es hat etwas mit Barney Fife zu tun. Stimmt's? Okay. Alle weg da, es gibt Ärger, okay?
Hank Smith:	00:01:22	Ja. Barney würde weinen, oder? Er würde sagen: „Oh ja.“
John Bytheway:	00:01:27	Oh, fangen Sie bloß nicht an zu weinen. Wenn Sie das tun, bin ich verloren. Ja, denn er war in der Serie sehr weinerlich. Er würde sagen, wenn Thelma Lou oder Tante Bea fing an zu weinen, er sagte: „Fang nicht auch noch an. Ich bin verloren.“

Hank Smith:	00:01:37	John, du und ich sind heute beide so aufgeregt, dass Bruder Danny Ricks wieder bei uns zu haben. Er war letztes Jahr zum ersten Mal dabei. Es hat uns sehr gefallen. Danny, willkommen zurück bei followHIM.
Bruder Danny Ricks:	00:01:48	Es ist so schön, wieder bei euch zu sein, Jungs.
Hank Smith:	00:01:50	Ich muss meiner Freundin Julie Lewis dafür danken, dass sie mich Danny Ricks vorgestellt hat. Das war ein Segen für mein Leben, für Johns Leben und für alle unsere Zuhörer.
John Bytheway:	00:01:59	Absolut.
Hank Smith:	00:02:00	John, ich weiß, dass du diese Geschichte liebst. Mose, Kapitel sieben, heute ein Kapitel, Henoch. Eine Schriftstelle, die uns der Prophet Joseph Smith gegeben hat. Es ist eine von denen, John, wie oft habe ich das schon gesagt, wenn er uns nur diese gibt, ist er ein Prophet, aber wie viele gibt es davon?
John Bytheway:	00:02:18	Nur dieser kleine Hinweis auf das Wesen Gottes, dass er nicht distanziert oder unnahbar ist, sondern dass er um uns weint. Es ist wie: Moment mal, was? Was? Und ich meine, Henoch reagiert genauso, als er diesen weinenden Gott sieht. Ja. Es wird Spaß machen, mit euch darüber zu sprechen.
Hank Smith:	00:02:38	Danny, du hast dir das angesehen. Ich erinnere mich, als wir darüber gesprochen haben, dass du zu diesem Kapitel kommen würdest. Du warst wirklich begeistert. Worauf freust du dich heute?
Bruder Danny Ricks:	00:02:46	Ich liebe Henoch. In Kapitel sechs ist er ein wilder Mann. Das spricht mich ein wenig an. In Gottes Reich gibt es einen Platz für wilde Männer. Deshalb liebe ich Henoch. Ich freue mich, in diesem Kapitel zu sein. Es ist die Übersetzung von Joseph Smith. Richtig. Dieses Kapitel hat nicht so viele Wurzeln in Genesis. Denken Sie daran, dass wir alles, was wir über Henoch wissen, aus vier Versen in Genesis haben. Genesis 5:21 bis 24, glaube ich. Und dann haben wir, ich glaube, etwa hundert. Wir haben etwa hundert Verse im Vergleich zu den vier, die der Rest der Welt hat. Ich liebe, was Sie gesagt haben, Hank. Ich bin so dankbar für die heutigen Offenbarungen. Ich bin so dankbar für das Buch Mose.
Hank Smith:	00:03:27	Danny, ich freue mich darauf, das mit dir durchzugehen. Schon allein wegen deiner Energie. John, ich habe dir das schon einmal zitiert. Das ist Elder Maxwell. Was einem guten Lehrer manchmal fehlt, ist eine erfrischende persönliche Begeisterung für das Evangelium, die sich als höchst ansteckend erweisen könnte. Ist das nicht wunderschön? Eine persönliche Begeisterung für das Evangelium. Und Danny bringt das mit. Er ist wirklich begeistert von den Informationen, und das macht es so spannend. Also gut, John, was wissen wir über Danny? Er war letztes Mal hier.

Bruder Danny Ricks:	00:04:02	Ganz ruhig, John, konzentriere dich auf das Gute.
John Bytheway:	00:04:06	Manchmal, Hank, bekommen wir eine Biografie, die von der Person selbst geschrieben wurde, und diese hier gefällt mir besonders gut. Er ist ein hingebungsvoller Ehemann seiner wunderbaren Frau, stolzer Vater von fünf großartigen Kindern und hat ein tiefes Interesse an Kirchengeschichte und Weltreligionen. Er beschäftigt sich leidenschaftlich mit der Erforschung und dem Verständnis der vielfältigen spirituellen Traditionen, die die Welt prägen. Wo unterrichtest du derzeit, Danny?
Bruder Danny Ricks:	00:04:29	Als Professor für Religion an der BYU Idaho in Rexburg.
Hank Smith:	00:04:33	Es ist das celestiale Reich. Das haben wir gehört.
Bruder Danny Ricks:	00:04:35	Hören Sie, ich gebe zu, dass ich voreingenommen bin, aber ich glaube wirklich, dass es die beste Universität auf dieser Erde ist.
John Bytheway:	00:04:43	Wer hätte gedacht, dass das himmlische Reich so kalt sein kann.
Bruder Danny Ricks:	00:04:45	Es ist der Wind. Es ist der Wind. Sobald Jesus kommt, wird der Wind aufhören zu wehen und alle werden ein anderes Lied singen.
Hank Smith:	00:04:55	Wir hatten Präsident Meredith und seine Frau zu Gast in unserer Sendung, und wenn sie gerade zuhören, würden sie sich über das, was Sie gerade gesagt haben, sehr freuen, Danny. Ich glaube, sie würden Ihnen hundertprozentig zustimmen.
Bruder Danny Ricks:	00:05:04	Wir lieben die Merediths. Es ist schwer, die Merediths nicht zu lieben.
Hank Smith:	00:05:06	Ja. Danny, ich habe nur eine kurze Frage. Erzähl uns, wo du aufgewachsen bist. Erzähl uns von deiner lieben Frau. Darüber haben wir letztes Mal nicht gesprochen.
Bruder Danny Ricks:	00:05:13	Okay, ich bin in Felt, Idaho, aufgewachsen, inmitten der Besten der Besten. Ja. Es liegt zwischen Squirrel und Drummond, falls du das kennst, Squirrel und dann Drummond.
Hank Smith:	00:05:22	Natürlich ist es...
Bruder Danny Ricks:	00:05:22	Wenn Sie wissen, wo Drummond liegt, sollten wir uns wahrscheinlich unterhalten, denn Drummond ist berühmt, weil es dort nur eine Bar gibt, die heißt Ashton, Squirrel, Drummond, Felt. Aber ich war in einem Vorort von Felt. Kartoffeln, Weizen und Futtergerste, die schöne Seite der Tetons.
Hank Smith:	00:05:40	Und dort haben Sie meine Freundin Julie Durtschi kennengelernt.
Bruder Danny Ricks:	00:05:44	Ja. Sie ist großartig.

Hank Smith:	00:05:45	Erzählen Sie uns doch etwas über Ihre Frau. Woher kommt sie?
Bruder Danny Ricks:	00:05:48	Sie ist das Beste, was Mapleton, Utah, je hervorgebracht hat. Ihr Mädchenname ist Ercanbrack, eine wunderbare Familie. Angela Ercanbrack. Jetzt Ricks, Gott sei Dank seit über 20 Jahren. Aber als sie mir ihren Nachnamen sagte, nickte ich und dachte: Ja, ja. Ich habe sie in einem Kurs an der BYU Idaho kennengelernt. Am nächsten Tag, als wir Unterricht hatten, bin ich extra früh hingegangen, habe mir die Teilnehmerliste angesehen und ihren Namen aufgeschrieben, weil ich sie nicht noch einmal fragen wollte, wissen Sie, und ich dachte mir, ich muss ihn mir einfach aufschreiben und mich damit abfinden.
Hank Smith:	00:06:21	Meinst du etwa, hmm? Ist das Französisch? Kein Wunder, dass du die BYU Idaho liebst. Alles Gute in deinem Leben ist
John Bytheway:	00:06:29	Dort passieren gute Dinge.
Bruder Danny Ricks:	00:06:30	Das stimmt.
Hank Smith:	00:06:30	Es verändert das Leben. Es ist wie das Wasser Mormons.
Bruder Danny Ricks:	00:06:36	Da habe ich angefangen, einen Kurs über das Buch Mormon zu besuchen. Da hat es bei mir Klick gemacht. Da habe ich wirklich eine Beziehung zu meinem Erlöser aufgebaut. Ich liebe diesen Ort.
Hank Smith:	00:06:45	Ja, ich bin sicher, dass sie dich dort auch lieben. Schauen wir uns das Handbuch „Komm und folge mir nach“ an. Der Herr nannte sein Volk Zion. Heute betrachten wir nur ein Kapitel, nämlich Mose, Kapitel 7. Im Laufe der Geschichte haben die Menschen versucht, das zu erreichen, was Henoch und sein Volk erreicht haben: eine ideale Gesellschaft aufzubauen, in der es keine Armut und keine Gewalt gibt. Als Gottes Volk teilen wir diesen Wunsch. Wir nennen es „Zion aufbauen“, und dazu gehört neben der Fürsorge für Menschen in Not und der Förderung des Friedens auch, Bündnisse zu schließen, in Rechtschaffenheit zusammenzuleben und eins miteinander und mit Jesus Christus, dem König Zions, zu werden. Wenn die Welt, deine Gemeinde oder deine Familie nicht ganz so sind, wie du sie dir wünschst, ist es hilfreich, sich zu fragen: Wie haben Henoch und sein Volk das geschafft? Wie wurden sie trotz der Streitigkeiten um sie herum eins in Herz und Sinn? Unter den vielen Details, die uns Mose im siebten Kapitel über Zion vermittelt, ist eines für die Heiligen der Letzten Tage besonders wertvoll: Zion ist nicht nur eine Stadt, sondern ein Zustand des Herzens und des Geistes. Zion ist, wie der Herr gelehrt hat, das Reinherzige. Der beste Weg, Zion aufzubauen, besteht also vielleicht darin, in unserem eigenen Herzen und in unserem eigenen Zuhause zu beginnen. Das gefällt mir sehr gut, und ich finde es toll, dass dies eine Verbindung zum letzten Jahr herstellt. John, bei all dem Gerede über den Aufbau Zions bin ich mir sicher, dass Joseph Smith dadurch darauf gekommen ist. Danny, was möchtest du damit machen? Wo möchtest du anfangen?

Bruder Danny Ricks:	00:08:05	Beginnen wir zunächst mit einem etwas breiteren Kontext. Es ist Joseph Smith Übersetzung Genesis. Moses sieben ist nicht so sehr mit Genesis 5:21 bis 24 verbunden, das als Sprungbrett dazu dient. Das ist das Beste daran. Das ist eine Offenbarung an den Propheten Joseph. Eines der faszinierenden Dinge ist, dass dieses Kapitel, das wir heute studieren, im Juni und Juli 1830 übersetzt wurde. Die Kirche ist erst wenige Monate alt, und Gott übermittelt dem Propheten Joseph bereits neue Schriften für die brandneue Kirche, und sie empfangen diese. Sie werden verfolgt. In einem früheren Abschnitt erklärt Joseph, dass das Buch Mose, der Teil, den er übersetzt hat, ein kostbares Stück ist, das uns von Gott gegeben wurde, ein kostbares Stück. Das ist Mose 7. Es ist kostbar. Es ist wirklich eine Fortsetzung von „Komm und folge mir nach“ mit Mose 6 aus der letzten Woche. Denken Sie daran, dass wir keine Kapitelüberschriften und Verse haben. Ich glaube, ich möchte sagen, Elder Talmage Anfang des 20. Jahrhunderts, 1902, 1903.
	00:09:09	Es ist wirklich die Fortsetzung von Mose 6, die Fortsetzung von Mose wegen dieser vier Verse und der Offenbarung Gottes an Joseph. Wir haben vier Verse über Henoch, die zu etwa hundert Versen führen. Henoch wird in der Schrift nur ein paar Mal erwähnt, diese vier Verse im Alten Testament, und dann wird er im Lukas-Evangelium, im Hebräerbrief und im Judasbrief erwähnt, und einer davon bezieht sich tatsächlich auf eine apokryphe Schrift von Henoch. Wir gehen einen Weg aus Diamanten mit dem, was wir über Henoch haben. Wir vergessen, wie gesegnet wir wirklich sind, wie wir blühen und gesegnet sind, weil wir das haben, was in der Verwandlung geschehen kann, wenn wir dies studieren. Ich liebe die Überschrift, ich weiß nicht, wer diese Dinge für „Komm, folge mir nach” schreibt, aber sie sind sehr gut.
Hank Smith:	00:09:58	Sie sind großartig. Ja.
Bruder Danny Ricks:	00:10:01	Es wird uns helfen, Zion zu sein und eins mit Gott zu werden. Das wird es. Dieses Kapitel ist das Wahre.
Hank Smith:	00:10:06	Fangen wir an. Wir haben fast 70 Verse, oder?
Bruder Danny Ricks:	00:10:09	Vers eins: Es begab sich, dass Henoch seine Rede fortsetzte, fortgesetzt von Mose 6, also fahren wir fort mit dem nächsten Teil. Siehe, unser Vater Adam lehrte diese Dinge, und viele haben geglaubt. Das ist interessant, weil wir das Lied 301 so sehr lieben. Wir denken: „Oh ja, ich bin ein Kind Gottes. Ich bin ein Kind Gottes“, und wir glauben, dass dies ein Hinweis auf ein Kind Gottes ist, obwohl es das eigentlich nicht ist. Er sagt: „Und viele haben geglaubt und sind zu Söhnen Gottes geworden. Sie sind Söhne Gottes geworden. Wir sprechen also eigentlich von einem Titel. Erinnern Sie sich, wie Präsident Nelson uns diese drei Titel gelehrt hat, um uns wirklich als Kinder Gottes zu verankern, natürlich transformativ. Wahrheit. Aber gleichwertig ist das Kind des Bundes. Ich bin ein gefallenes Wesen

		wegen des Sündenfalls bin ich von Gott getrennt, um das Buch Mormon zu zitieren Mormon, richtig? Es ist, als wäre ich tot, kann nicht erben, dann muss sich etwas ändern.
	00:11:02	Wie mache ich das? Ich muss in die Familie Gottes kommen. Ich muss in die Familie Gottes kommen, dieses Kind des Bundes und dann natürlich das dritte, ein Jünger Christi. Als Henoch hier anfängt zu reden und zu predigen, richtig, dieser wilde Mann aus Kapitel sechs. Er sagt: Nein, sie akzeptieren es. Die Menschen akzeptieren Jehova. Sie akzeptieren das Evangelium Jesu und sind wieder zu Söhnen und Töchtern Gottes geworden. Es gibt eine Reihe von Dingen und Hürden, die uns daran hindern, sozusagen Zion zu werden. Eine davon ist, dass wir denken, dass es etwas ist, das Gott mit uns macht. Gott schwingt seinen Zauberstab, aber es gibt keinen Zauberstab, mit dem er mich zu Zion machen kann. Ich werde zu Zion. Ich werde zu Zion, indem ich ein Sohn oder eine Tochter Gottes werde. Tatsächlich haben Sie es gelesen. Die Überschrift zitierte Vers 18. Ich springe dorthin und dann springen wir zurück zu Vers 1. Wenn Sie sich Vers 18 ansehen, dann hat der Herr sein Volk Zion genannt, weil sie eines Herzens und eines Sinnes waren und in Rechtschaffenheit lebten und es keine Armen unter ihnen gab. Das Wort „weil" ist hier sehr wichtig. Er hat sie nicht Zion genannt, weil er sie dazu gemacht hat, sondern weil sie es waren. Sie haben ihre Entscheidungsfreiheit genutzt, um Zion zu werden. Gott nennt sie also Zion, und wir können unsere Entscheidungsfreiheit nutzen, um Bündnisse zu schließen und sie dann zu halten.
Hank Smith:	00:12:24	Das mag vielleicht ein etwas unorthodoxer Gedanke sein. Manchmal frage ich mich, ob wir auf das Kommen des Herrn warten und er hier auf uns wartet, während wir auf die Wiederkunft warten. Er sagt sozusagen: Ich bin bereit. Ich bin bereit. Baut es, und ich werde da sein. Ihr müsst zuerst Zion aufbauen. Ich frage mich nur, wer den ersten Schritt machen wird. Er oder wir. Ich glaube, wir werden es sein. Er wird auf uns warten. Ich weiß, dass niemand den Tag seiner Wiederkunft kennt, aber ich frage mich, ob er deshalb sagt: Hey, niemand weiß, wann ihr das endlich ernst nehmen und Zion aufbauen werdet.
Bruder Danny Ricks:	00:12:53	Der Anstoß liegt bei uns. Es gibt ein Zitat von Elder Holland. Oh, Präsident Holland. Gnade. Ich vermisse ihn jetzt schon.
Hank Smith:	00:13:00	Oh Mann, nein, ja.
Bruder Danny Ricks:	00:13:01	Ich kann mir das ohne ihn nur schwer vorstellen.
Hank Smith:	00:13:06	Das mussten wir auch nie.
Bruder Danny Ricks:	00:13:08	Ja,

Hank Smith:	00:13:08	Zumindest nicht für mich. Er war dabei, als ich mir diese Bilder gesehen habe.
Bruder Danny Ricks:	00:13:13	Kirchennachrichten, 17. Februar 2007, Elder Holland sagt Folgendes: In dieser Evangeliumszeit wird etwas von uns verlangt werden, was noch nie zuvor verlangt wurde. Die Menschen dieser Evangeliumszeit müssen bereit sein, die Kirche des Lammes dem Lamm zu präsentieren, und wenn das geschieht, müssen wir wie seine Kirche aussehen und handeln. Wir tun dies durch unsere Entscheidungsfreiheit, aber wie machen wir das? Wie werde ich wie Jesus? Indem ich einen Bund mit ihm schließe, und dann hilft er mir. Er verleiht mir Kraft aus der Höhe, damit ich dazu in der Lage bin. Es fällt mir schwer, gehorsam zu sein. Ich möchte es sein und ich bemühe mich darum. Er wird mir die Kraft geben, gehorsam zu sein. Er wird mir die Kraft geben, Opfer zu bringen. Er wird mir die Kraft geben, Gott und meinen Nächsten zu lieben. Er wird mir die Kraft geben, rein, keusch und rein zu sein. Er wird mir Kraft geben. Wie kann ich meine Zeit, meine Talente, meine Mittel, einfach alles weihen? Er wird mir helfen, aber wir müssen es tun. Es gibt keinen Zauberstab. Es gibt keinen Zauberstab, mit dem er uns einfach zu Zion macht. Das überrascht mich überhaupt nicht. Es sollte uns auch nicht überraschen, dass gleich im ersten Vers von Bündnissen und Bündnissprache die Rede ist. Ihr müsst Söhne und Töchter Gottes werden.
John Bytheway:	00:14:26	Ich erinnere mich, dass ich als Kind immer dachte: Moment mal, ich dachte, wir wären alle Kinder Gottes. Es gibt eine Stammbaumtabelle, aus der hervorgeht, dass wir Söhne und Töchter Gottes sind, und dann gibt es noch die Eigenschaft, sich auch so zu verhalten, oder so zu handeln. Man kann Söhne Gottes werden, und das hören wir auch im Neuen Testament.
Bruder Danny Ricks:	00:14:43	Die Heilige Schrift legt den Schwerpunkt eindeutig auf das Kind des Bundes, und das schmälert keineswegs die Wahrheit und die Kraft, die hinter diesem Titel stehen. Erstens, dass Sie ein Sohn und eine Tochter Gottes sind, dass Sie himmlische Eltern haben. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, das ist wahr, tatsächlich und transformativ, aber die vielleicht am meisten missverstandene Lehre in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, geschweige denn in der Welt, ist der Sündenfall. Ja, ich bin ein Sohn und eine Tochter Gottes, aber ich bin auch gefallen. Das Sühnopfer Jesu Christi erlöst mich vom Fall. Wenn Sie das Wort „erlöst" in das Buch Mormon eingeben, werden Sie überrascht sein, wie oft der nächste Teil nach dem Fall lautet: „Ich stecke in der Klemme". Ich bin getrennt, ich bin draußen. Etwas muss sich ändern, und wir kommen herein. Der Schwerpunkt der Schrift liegt auf diesem Bundeschließen. Manchmal denke ich, dass wir dieses Wort trennen können, weil es so ein gutes Wort ist, nicht wahr? Ein kraftvolles Wort, ähnlich wie viele andere Wörter, die wir versehentlich und unabsichtlich von Jesus trennen. Nein, ich schließe Bündnisse mit Gott. Bündnisse um der Bündnisse willen

		, bringt mir nichts, aber Bündnisse mit Gott können und mich verwandeln, wenn ich Zion sein will. Wenn wir in unserem Leben das haben wollen, was Moses und sein Volk haben, muss es durch Bündnisse geschehen. Das ist der einzige Weg.
Hank Smith:	00:16:11	Ihr beide kennt diesen großartigen Gedanken von Präsident Benson. Er sagt, niemand weiß wirklich, warum er und wir sagen können, dass er oder sie Christus braucht. Bis diese Person die Lehre vom Fall und dessen Auswirkungen auf die gesamte Menschheit versteht und akzeptiert. Das ist vielleicht nicht die beeindruckendste Aussage, aber sie ist entscheidend, um zu verstehen, warum jemand, dem man etwas über Jesus beibringt, einfach nicht wirklich davon überzeugt ist. Diese Person sagt vielleicht: „Ich liebe Jesus." Ja, Jesus ist großartig. Nein, Sie verstehen das nicht. Jesus ist nicht großartig, er ist universell. Er ist der Erlöser der Welt. Meistens verstehen sie nicht Jesus, sondern den Sündenfall. Man sucht Jesus erst, wenn man den Sündenfall versteht. Bei meinen eigenen Kindern vergesse ich, ihnen das beizubringen.
Bruder Danny Ricks:	00:17:02	Die Tiefe der Liebe eines Menschen zu Jesus Christus nimmt exponentiell zu, je besser er die Lehre vom Sündenfall versteht.
Hank Smith:	00:17:09	Das ist wunderschön.
Bruder Danny Ricks:	00:17:10	Präsident Packer, wenn man die wahre Lehre versteht, verändert das die Einstellung und das Verhalten. Wenn wir verstehen, in welchem Zustand wir uns befinden, dann gibt es manchmal, wenn ich mit Leuten darüber spreche, fast schon einen kleinen Widerstand. Ich glaube, das liegt daran, dass sie sich so sehr auf Titel eins konzentrieren, was im Allgemeinen wirklich gut ist. Wir möchten, dass das in uns allen verankert ist, denn es ist wahr, dass wir Söhne und Töchter Gottes sind, aber der Sündenfall ist keine Kleinigkeit. Der Fall ist keine Kleinigkeit. Brigham Young hat gesagt, wenn man über diesen Begriff nachdenkt, verbinden wir ihn im Allgemeinen nicht mit dem nächsten Teil, aber er sagte, ich zitiere: „Der Erlösungsplan oder mit anderen Worten die Erlösung gefallener Wesen." Wenn man den Begriff „Erlösungsplan" hört, denkt man: „Oh ja, denn ich muss von meinem gefallenen Zustand erlöst werden." Das Volk Henochs ist genauso gefallen wie Sie und ich.
	00:18:00	Wir müssen Bündnisse mit Gott schließen, Jesus zu Nikodemus, du musst aus Wasser und Geist geboren werden. Das musst du. Das musst du. Ja, du bist ein Kind Gottes. Nikodemus, ja, du bist wunderbar. Du bist ein Pharisäer. Ich bin sicher, dass du das bereits gespürt hast, aber wenn du das Reich Gottes sehen willst, musst du aus Wasser und Geist geboren werden. Das heißt, du musst wiedergeboren werden, das heißt, du musst ein Kind des Bundes werden, und wir verwenden diese Sprache nicht sehr oft, aber schau dir an, wie König Benjamin es ausdrückt. Mosia, Kapitel 5. Als ich einmal eine Klasse unterrichtete, sagte ich diesen Begriff, und ein Schüler hob die Hand und sagte, es sei

		interessant, sagte er. Er sagte, ich habe eine Mission erfüllt und ich habe Ich habe diesen Ausdruck noch nie gehört. Ich finde, das ist eine ziemliche Einschränkung.
Hank Smith:	00:18:43	Okay, wow.
Bruder Danny Ricks:	00:18:45	Er sagte: „Dann lasst uns gehen.“ Das ist kein verstecktes Kapitel. Das steht nicht in den Jesaja-Kapiteln in 2 Nephi, sondern in König Benjamins Ansprache in Mosia 5:7. Er sagt: „Und nun, wegen des Bundes, den ihr geschlossen habt, sollt ihr Kinder Christi genannt werden. Ihr seid Kinder Jesu. Wir verwenden den Begriff „Kinder des Bundes“, aber König Benjamin und alle Propheten haben kein Problem damit, nein, ihr müsst Kinder Jesu werden.
Hank Smith:	00:19:15	Heute hat er euch geistig gezeugt.
Bruder Danny Ricks:	00:19:22	Er nannte die Kinder Christi seine Söhne und Töchter. Erinnert ihr euch, wessen Namen ihr während des Abendmahls auf euch nehmt? Ihr nehmt den Namen Jesu auf euch. Ich bin bereits ein Sohn Gottes, alle eure Zuhörer sind Söhne und Töchter Gottes, aber ich brauche Jesus, damit er der Vater meines neuen Lebens wird. König Benjamin. Wir machen weiter. Wir spulen ein wenig zurück. Ihr werdet Kinder Christi genannt, seine Söhne und Töchter. Denn siehe, an diesem Tag hat er euch geistig gezeugt. Denn ihr sagt, dass eure Herzen durch den Glauben an seinen Namen verwandelt worden sind. Darum seid ihr aus ihm geboren und seid seine Söhne und Töchter geworden. Auch wenn Henoch Tausende von Jahren vor der Geburt Jesu lebte, werden sie zu Söhnen und Töchtern Jesu Christi.
Hank Smith:	00:20:07	Denken Sie an die Taufe. Ich bin geistlich gezeugt. Geboren.
Bruder Danny Ricks:	00:20:14	Das ist das Tor, und dann führt der Weg weiter in den Tempel. Ich erhalte sogar einen neuen Namen, weil ich ein neues Geschöpf bin. Ich bin ein neues Geschöpf in Jesus Christus.
John Bytheway:	00:20:25	Ich liebe dieses Gespräch. Unser Freund Robert Millet sagt, ich paraphrasiere, wenn wir nur über Jesus als unseren besten Freund im Himmel sprechen und dabei den Sündenfall außer Acht lassen, nein, nein, nein, dann sind wir in Schwierigkeiten. Wir brauchen Hilfe. Wir brauchen einen Erlöser, einen Erretter. Ich finde es toll, dass das Buch Mormon den Erlösungsplan verwendet. Bei weitem liebt jeder den Plan des Glücklichseins, der einmal verwendet wird, aber den Erlösungsplan. Ich kann mich nicht erinnern, Hank, 13 Mal, 14 Mal? Er wird normalerweise von Alma und den vier Söhnen Mosias erwähnt. Sie verwenden ihn am häufigsten. Sie mussten erlöst werden und sie wussten das. Das finde ich toll. Er ist unser Erlöser. Wir brauchen Hilfe. Wir sind in Schwierigkeiten. Und das liegt am Sündenfall. Und manchmal dachte ich, ich sollte sollte ich das nicht laut sagen, aber wenn ich meine Mission noch einmal machen könnte, hätte ich

		den Sündenfall besser gelehrt. Wenn die Leute sagten: „Oh, wir hatten das in unserer Familie passieren würde, dieser Tod oder diese Krankheit, hätte ich gerne gesagt: „Oh, danke, dass du das gesagt hast. Lass uns über den Sündenfall sprechen, der Tod, Krankheit, Traurigkeit und Sünde in die Welt gebracht hat. Dann können wir über den Erlöser sprechen, der uns vom Sündenfall rettet.
Hank Smith:	00:21:34	2 Nephi 2, 2 Nephi 9. Ich wünschte, ich hätte sie besser gekannt, als ich jünger war.
Bruder Danny Ricks:	00:21:39	Und wir konzentrieren uns zu Recht auf die positive Sichtweise, die wir haben, insbesondere im Vergleich zu unseren christlichen Glaubensbrüdern, nicht wahr? Wir verstehen den Sündenfall ganz anders, ganz anders als unsere christlichen Freunde. Das tun wir, weil wir den Nutzen sehen, wir sehen, dass es ein Sündenfall nach vorne ist. Nur weil es ein Sündenfall nach vorne ist, romantisieren wir ihn manchmal und sagen: „Oh nein, es ist einfach gut.“ Nein, ich bin verdammt. Du bist verdammt. Wir sind alle in einer schlechten Verfassung.
John Bytheway:	00:22:06	Ja, wir sind in Schwierigkeiten.
Bruder Danny Ricks:	00:22:07	Wir sind in einer schlechten Lage. Ich muss erlöst werden. Eine meiner Lieblingsparabeln unseres Erlösers ist die Parabel vom starken Mann. Ich weiß nicht, wie andere sie nennen, aber sie steht in Matthäus 12, und es ist interessant, dass ich sie manchmal mit Schülern lese und sie nicht wissen, wer wer ist. Matthäus Kapitel 12, Vers 29, und er sagt, Zitat: „Wie kann jemand in das Haus eines starken Mannes eindringen und seine Güter rauben, wenn er nicht zuerst den starken Mann fesselt? Dann erst kann er sein Haus plündern.“ Und man fragt sie: „Okay, wer ist der starke Mann?“
	00:22:39	Alles Gute, das wir von Natur aus mögen, oh, das muss Jesus sein. Nein, nein. Jesus ist der Dieb. Satan ist der Starke. Jesus tritt die Tür ein, fesselt den Starken und raubt ihm dann seine Güter, weil wir in Moses 7 in so einer schlechten Verfassung sind, dass wir, wie es heißt, keinen Satan als Vater haben werden. Wenn wir nicht durch unseren Erlöser erlöst werden. Wenn wir nicht durch unseren Erlöser Jesus Christus erlöst werden, sind wir in einer so schlechten Verfassung, dass es uns nicht überraschen sollte, dass Zion nicht einfach so über uns hereinbricht oder uns auf diese Weise widerfährt. Nebenbei bemerkt, in Vers 1 folgen einige Leute nicht. Das ist ganz normal. Wenn Sie sich die Verse 10 bis 13 ansehen, werden Sie jeden Aspekt der Lehre Christi erkennen. Vers 10: Und der Herr sprach zu mir: Geh zu diesem Volk und sage ihnen: Tut Buße! Vers 11: Und er gab mir das Gebot, mich taufen zu lassen.
	00:23:30	Schauen Sie sich Vers 13 an: Und so groß war der Glaube Henochs, dass er das ganze Volk Gottes führte. Es gibt kein geheimes Evangelium. Wenn

		jemand verkündet oder zu artikulieren versucht, dass er ein geheimes Evangelium hat, ist wahrscheinlich ein Abtrünniger und sollte geflohen werden. Es gibt nur einen Weg, und das ist der Glaube an Jesus Christus, die Umkehr zu Jesus Christus und dann der Bund mit Gott. So machen wir es. Es gibt keine Abkürzungen. Dies ist der einzig wahre Weg. Johannes 14:6: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wie kommt man zu Jesus Christus? Indem man an ihn glaubt, mit ihm Buße tut und Bündnisse mit ihm schließt. Halten Sie es ganz einfach. Es ist ganz einfach. So werden Sie zu Zion. Diese Menschen hatten nichts, was Sie nicht auch haben. Sie übten Glauben an Jesus aus. Sie taten Buße für ihre Sünden und schlossen Bündnisse mit Gott, die sie dann auch hielten.
Hank Smith:	00:24:28	Letztes Jahr war Dr. David Holland bei uns und sagte etwas, das – wissen Sie, wenn jemand etwas sagt, worauf man plötzlich denkt: Oh ja, genau so würde man es beschreiben. Er sagte: Wir alle sind Söhne und Töchter Gottes. Er sagte: Erinnern Sie sich an Johannes? Er sagte: Aber es ist etwas anderes, wenn jemand zu Ihnen sagt: Sie wissen, dass Sie der Sohn Ihres Vaters sind. Nun, natürlich bin ich das. Natürlich meinen sie das nicht so. Sie meinen nicht: „Hey, übrigens, das ist dein Vater. Du bist ihm ähnlich.“
John Bytheway:	00:25:00	Ja, du wirst so wie er. Es ist wie Jesus gesagt hat: Wenn ihr Kinder Abrahams wärt, würdet ihr die Werke Abrahams tun. Es ist also eine qualitative Sache, nicht nur eine Stammbaumtabelle, wie Danny betont hat, sie werden zu Söhnen Gottes. Du wirst zum Sohn deines Vaters.
Hank Smith:	00:25:19	Danny, darf ich dir etwas vorlesen, um deine Aussage zu untermauern? 2 Nephi 9 – hör dir an, wie eindringlich er über den Fall und die Sühne spricht, die ihr beide aus 2 Nephi 9 kennt. Ich meine, da sind überall Ausrufezeichen. O die Weisheit Gottes, seine Barmherzigkeit und Gnade! Das ist Vers acht. Wenn das Fleisch nicht mehr auferstehen sollte, muss unser Geist dem Engel unterworfen werden, der aus der Gegenwart des ewigen Gottes gefallen ist und zum Teufel wurde, um nicht mehr auferstehen zu können. Unser Geist muss ihm ähnlich werden. Wir werden zu Teufeln, zu Engeln eines Teufels, ausgeschlossen aus der Gegenwart unseres Gottes, um für immer mit dem Vater der Lügen in Elend zu bleiben, das ihm selbst ähnelt. O wie groß ist die Güte unseres Gottes, der uns einen Weg bereitet, um diesen beiden Monstern zu entkommen. Er spricht von schrecklichen Monstern. Er spricht in diesem ganzen Kapitel von diesen beiden Monstern, der Sünde und dem Tod.
Bruder Danny Ricks:	00:26:16	Ich erinnere mich, dass ich als Kind in der Sonntagsschule war, und ich finde, dass wir Satans Plan oft schlecht vermitteln. Ich erinnere mich, dass ich als frecher Teenager einem Sonntagsschullehrer zuhörte, der fast mit unheilvoller Stimme sprach

Tonfall, und alle saßen wie auf Nadeln und
Alle sagten „Amen“. Nachdem sie das gesagt hatte, fuhr sie fort: „Satans Plan war, dass alle es schaffen würden, und dann gab es diese Pause, und alle sagten: „Oh.“ Und ich dachte: „Das klingt großartig.“ Ich erinnere mich, dass ich dachte: Das ist der einzige Weg, wie ich es schaffen kann. Das ist nicht Satans Plan. Ihr habt gerade gelesen, wie Jakob Satans Plan beschreibt. Satans Plan steht in Vers neun. Wir sollen wie er werden, wir werden zu Teufeln, zu Engeln eines Teufels, um für immer aus der Gegenwart Gottes ausgeschlossen zu sein, richtig? Das bedeutet, in unserem gefallenen Zustand zu bleiben und unser Gespräch fortzusetzen, richtig?

00:27:07 Beachten Sie wieder diesen Begriff „Vater“ – in diesem Fall würden Sie beim Vater der Lügen bleiben. Wir haben die Wahl, ja, Sie sind eine Tochter Gottes. Ja, du bist ein Sohn Gottes, aber weil wir gefallen sind, musst du einen Vater für dein neues Leben wählen. Du wählst Jesus Christus durch Bündnisse zum Vater deines neuen Lebens, oder du kannst Luzifer wählen, den Vater der Lügen, und dann wirst du so elend sein wie er selbst. Das ist Satans Plan, dass du ihn für immer anbetest. Er ist nicht daran interessiert, zu teilen. Gott wird dich gemäß Abschnitt 76 in Herrlichkeit, Macht und Herrschaft ihm gleich machen, was mich umhaut. Satan dreht sich nur um sich selbst. Satan hat sich nie um dich gekümmert. Er kümmert sich nicht um dich. Lass uns Satans Plan nicht zu etwas machen, was er eigentlich nicht ist.

Hank Smith: 00:27:54 Danny, wie können wir das an dieser Stelle klarstellen? Wenn du dich nicht für Jesus entscheidest, ist das die Standardwahl. Du bekommst entweder das eine oder das andere. Es gibt hier keine dritte Möglichkeit.

Bruder Danny Ricks: 00:28:09 Das ist einer der Gründe, warum Jesus in diesem Kapitel weint. In diesem Kapitel weinen alle. Alle weinen. Jesus weint, Henoch weint. Die Welt weint. Ich weine. Ihre Leser und Zuhörer weinen. Alle weinen. Vers 32: Und der Herr sandte Henoch, siehe, diese deine Brüder, sie sind das Werk meiner eigenen Hände. Ich gab ihnen ihr Wissen an dem Tag, als ich sie im Garten Eden erschuf. Ich gab dem Menschen seine Entscheidungsfreiheit. Er sagt sozusagen: Seht, was ich getan habe. Ihr habt Wissen und Entscheidungsfreiheit. Das ist wirklich alles, was ihr braucht. Und er sagt: „Und meinen Brüdern habe ich gesagt und auch geboten, dass sie einander lieben sollen.“ Er verlangt so wenig: Liebt einander und wählt mich, ihren Vater, wieder spricht Jehova. Also wählt mich. Niemand kann etwas dagegen tun. Ihr könnt den Himmel verfluchen, die Himmel verfluchen. Sagt, dass ihr keine Kinder des himmlischen Vaters seid. Das spielt keine Rolle. Ihr seid es. Aber hier sagt er, dass sie mich, ihren Vater, wählen sollen. Das sagt Jesus. Er sagt: Nein, ich spreche von dieser Bundesbeziehung, aber dieser traurige Satz: Siehe, sie sind ohne
Liebe und sie hassen ihr eigenes Blut.“ Er weint, weil er

		weiß, dass sie unglücklich sein werden. Er weiß, dass das Ergebnis der , wenn sie nicht seinen Weg wählen, Elend ist.
Hank Smith:	00:29:34	Es ist eher langfristig gesehen. Es ist nicht so, dass Gott mich bestrafen würde, wenn ich mich nicht für ihn entscheide. Es ist vielmehr so, dass ich mich für das Elend entscheide, wenn ich mich nicht für Gott entscheide. Gott wollte das nicht von mir. Er wird mich nicht bestrafen, er ist nicht verärgert. Er denkt nicht: „Nun, ich werde dich unglücklich machen, weil du dich nicht für mich entschieden hast.“ Ich denke, das ist ein wichtiger Unterschied, dass Gott nicht sagt: „Du hast etwas Falsches getan, deshalb werde ich dich bestrafen.“ Es ist vielmehr so, dass er nicht will, dass du leidest. Komm da raus. Du musst aus diesem Gebäude raus. Es stürzt ein.
Bruder Danny Ricks:	00:30:04	Die Folge der Sünde ist immer Traurigkeit. Die Folge der Sünde ist immer Traurigkeit. Als ich Bischof war, ist noch nie jemand in mein Büro gekommen und hat geweint, weil er gehorsam war. Das kommt nicht vor. Wenn wir sündigen, entfernen wir uns von ihm. Wir entfernen uns vom Geist. Wir haben nicht die Früchte des Geistes, nämlich Frieden, Liebe und Freude. 41. Schauen Sie sich Vers 41 in Kapitel 7 an: Und es begab sich: Der Herr sprach zu Henoch und erzählte ihm alles, was die Menschenkinder taten; darum wusste Henoch davon und sah ihre Schlechtigkeit und ihr Elend und weinte. Henoch schaut Jesus an und ist überwältigt davon, dass ein Gott, der unendlich ist, weinen kann. Und er sagt: Seht, sie haben sich für das Elend entschieden, sie haben es gewählt. Das ist die Folge.
John Bytheway:	00:30:55	So herzzerreißend, so herzzerreißend. Wir alle haben das schon getan. Wenn Sie sagen, sie haben sich für das Elend entschieden, dann ist es wieder da. Manchmal sagen wir, dass Mose 1:39, über den wir vor einigen Wochen gesprochen haben, „es ist mein Werk und meine Herrlichkeit, die Unsterblichkeit und das ewige Leben des Menschen zustande zu bringen“ ist, eine Art Leitbild oder vielleicht eine Zweckbestimmung. Aber dann schaut man sich 2 Nephi 2:27 an, den Sie zitiert haben: „Er trachtet danach, dass alle Menschen elend seien wie er selbst.“ Eine weitere Sache, die ich cool finde, ist Vers 33, den Sie vorgelesen haben: „Ich habe sie gebeten, einander zu lieben und mich zu wählen.“ Sind das nicht genau die beiden großen Gebote? Liebe Gott von ganzem Herzen, mit aller Kraft, mit ganzem Sinn und mit aller Stärke, liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Das sind, kurz gesagt, diese beiden Gebote, um deren Befolgung ich sie gebeten habe. Sie sind ohne Zuneigung. Sie hassen ihr eigenes Blut. Jetzt werden wir alle hier weinen.
Bruder Danny Ricks:	00:31:48	Denken Sie auch an unsere Bündnisse im Tempel. Wir haben doch schon über diesen Bundeszuwachs gesprochen, oder? Darüber, ein Kind des Bundes zu werden, ein Kind Jesu zu werden. Im Tempel, wenn Sie Ihre Begabung empfangen, schließen Sie fünf Bündnisse: Gehorsam, Opferbereitschaft, und das dritte ist das Gesetz des Evangeliums, nämlich Gott zu lieben und Ihren Nächsten zu lieben. Er sagt uns das nicht, weil er sich langweilt und uns zu etwas zwingen will. Oder weil er davon fasziniert ist, nein, ich möchte, dass ihr mich liebt.

Liebt mich. Er möchte, dass ihr ihn liebt und euren Nächsten liebt, weil das der einzige Weg ist, wie ihr in diesem Leben und im kommenden Leben wirklich glücklich sein könnt. Darin liegt die wahre Freude, darin, diese Gebote zu verkörpern. Nicht nur diese Gebote zu halten, sondern sie zu verkörpern. Sie zu einem Teil eures Charakters werden zu lassen.

00:32:30 Meine Mutter ist die Verkörperung eines Engels. Ich habe noch nie jemanden getroffen, der so liebt wie sie. Das war spürbar. Meine Mutter hat einmal eine Auszeichnung als „Bauernfrau des Jahres" gewonnen. Ein Zeitungsreporter kam auf unsere Farm und sagte, wenn man ihr Haus betritt, fühlt man sich geliebt. Ich bin mit den beiden großartigsten Vorbildern für Christen aufgewachsen, die man sich vorstellen kann. Meine Mutter, die liebte und 1,47 m groß war, ganze 1,47 m. Sie war einfach stark. Mein Vater hatte Probleme. Er hatte Probleme. Er hatte psychische Probleme. Meine Mutter starb, als sie 52 war. Ich war 21. Mein Vater hat sich vor sieben, acht Jahren das Leben genommen. Psychische Probleme. Dazu kamen noch die psychischen Probleme durch Vietnam. Mein Vater war also ein harter Kerl. Zu seiner Ehre muss man aber sagen, dass er seine Liebe auf andere Weise zeigte. Wenn Leute zu uns nach Hause kamen, liebten sie alle. Es war egal, wer man war oder wie man aussah.

00:33:32 Ich erinnere mich, dass ich mit meinen Eltern Leute aus dem Gefängnis holte. Ich erinnere mich, dass wir wochenlang Anhalter bei uns zu Hause beherbergten. Ein Typ namens Dave wohnte bei uns. Plötzlich trug Dave den Pullover meines Bruders. Mein Bruder ging zu meinem Vater und sagte: „Dad, Dave hat sich meine Kleidung genommen. Dave trägt meine Kleidung, Dad, er trägt meinen Pullover." Und mein Vater antwortete ihm: „Das steht ihm gut." Ich war nicht besonders spirituell veranlagt. Es war nicht so, dass es in meinem Umfeld keine Gelegenheiten gab. Tatsächlich waren sie mir ein Vorbild. Die Menschen in meiner Heimatgemeinde sind die besten Menschen, die es gibt. Ich habe einmal mit einem Freund über einige Geschichten gescherzt, die wir früher hatten. Es gab jedoch nicht viele zurückgekehrte Missionare. Es waren einfach Leute, die Bauern waren und ihr Bestes gaben. Tatsächlich erinnere ich mich, dass meine Mutter immer nur sagte: „Ihr könnt von Glück sagen, dass euch überhaupt jemand aufnehmen wollte, denn wir waren wild."

00:34:30 Und wenn jemand von ihnen gerade zuhört, nickt er mit dem Kopf. Es war wirklich wild. Ich kenne keine Menschen mit hohen Berufungen, wirklich nicht. Ich bin sicher, dass sie wunderbar sind, aber ich brauche sie nicht, weil ich sie kenne. Ich kenne Bruce Arnold. Ich weiß, dass er mich geliebt hat, und ich hätte wegen meiner Schwächen von niemandem geliebt werden dürfen. Ich hätte sie nerven sollen. Sie hätten frustriert sein sollen. Doch Bruce Arnold, Gary Robeson, Keith Harris, all diese großartigen Seelen, Tom Richins, ich könnte ewig so weitermachen

		mit diesen Menschen, die mich einfach lieben. Wenn ich sage, dass ich Jesus gefunden habe, Das liegt daran, dass ich endlich angefangen habe, die Luft um mich herum zu atmen, anstatt sie nur zu mir hereinzulassen. Die Schuppen, von denen Paulus sagt, dass sie ihm von den Augen gefallen sind, ob nun wörtlich oder im übertragenen Sinne oder beides. Ich war umgeben von unglaublichen Menschen, die mir vorgelebt haben, wie man wie Jesus lebt und wie Jesus liebt. Meine Geschwister, meine Gnade. Sie sind gut. Sie sind so gut. Meine Frau, machst du Witze? Meine Frau ist der großartigste Mensch, den ich jemals auf dieser Erde treffen werde. Sie ist es, wie sie dient und liebt und sich bemüht. Sie hat diesen laserartigen Fokus darauf, Jesus nachzufolgen. Es ist leicht, mit jemandem wie ihr verheiratet zu sein. Zion wird zu Zion, weil jeder in Zion Gott liebt und seinen Nächsten liebt. Das ist für sie ganz natürlich. Es ist ein Teil von ihnen geworden.
John Bytheway:	00:36:08	Versuchen Sie sich eine Welt vorzustellen, in der die Menschen Gott und ihren Nächsten lieben. Es ist so einfach. Aber wenn Sie sich zwei Minuten Zeit nehmen und über eine solche Welt nachdenken, dann würden Sie Ihre Brieftasche, wenn Sie sie im Zug liegen gelassen hätten, wiederbekommen. Denn jeder liebt Gott und seinen Nächsten. Sie müssen sich keine Sorgen um Betrug, Spam und Identitätsdiebstahl machen. Nichts davon passiert, weil die Menschen ihre Nächsten lieben und Gott lieben. Stellen Sie sich diese Welt vor. Das ist doch der Himmel, oder? Wenn wir Gott lieben und unsere Nächsten lieben, dann ist das Zion.
Hank Smith:	00:36:44	Ja, die 2 Billionen Dollar schwere Pornografieindustrie bricht zusammen.
John Bytheway:	00:36:48	Ja, das sage ich sehr gerne. Was wäre, wenn alle das Gesetz der Keuschheit befolgen würden? Was wäre mit gebrochenen Herzen, zerbrochenen Familien? Was wäre, wenn alle das Wort der Weisheit befolgen würden? Was würde mit Trunkenheit am Steuer, Sucht und Traurigkeit geschehen? Wenn man darüber nachdenkt, wie sinnvoll die Gebote sind und wohin sie führen, dann ist es dieses Zion, von dem wir sprechen. Es ist einfach zu verstehen, schwerer zu befolgen, aber es ist unglaublich einfach. Liebe Gott. Liebe deinen Nächsten.
Bruder Danny Ricks:	00:37:19	Das Wort „hassen" hallt in diesem Vers nach, nicht wahr? Wenn man seine Familie hasst, bricht das Gottes Herz. Nun, ich würde sagen, dass dies bei anderen Menschen wirklich leicht zu erkennen ist. Ich bin mir sicher, dass all unsere wunderbaren Freunde zuhören und denken: „Hm ..."
Hank Smith:	00:37:39	Ich muss das mit ... teilen.
Bruder Danny Ricks:	00:37:41	Ja, soundso muss das hören. Wenn nur mein Schwager, wenn nur diese politische Partei oder jene politische Partei, nicht wahr? Sie sind es. Sie sind es. Wir müssen wirklich den Spiegel hervorholen und versuchen zu sehen, wo wir vielleicht Ähnlichkeiten damit

		in uns haben könnten. Es ausmerzen, es Gott übergeben, daran arbeiten. Denn er nennt sie Zion, weil sie genau das sind. So wie Sie und ich uns ständig weiterentwickeln und lieben müssen. Wenn Sie eine Gruppe von Menschen hassen, wurde uns so oft beigebracht, Präsident Oaks, Präsident Nelson, wenn es irgendwelche dieser -ismen gibt, Rassismus, Sexismus usw., wenn Sie das in sich tragen, ist es an der Zeit, es loszuwerden. Das ist nicht christlich, das ist nicht im Sinne des Bundes.
		Ganz sicher.
Hank Smith:	00:38:29	Noch ein Zeugnis aus der Schrift. Sie beide werden das erkennen. Der Herr fleht Martin und Joseph an: Kehrt um! Kehrt um! Sonst werden eure Leiden schwer sein. Wie schwer, wisst ihr nicht, wie unerträglich, wisst ihr nicht, wie schwer zu ertragen, wisst ihr nicht. Können Sie das hören, diese flehentliche Bitte?
John Bytheway:	00:38:47	Ich versuche, euch davor zu bewahren.
Hank Smith:	00:38:50	Ja. Es ist fast so, als würde jemand auf einen ewigen Wasserfall zusteuern und Sie würden ihm eine Rettungsweste zuwerfen, und er würde sagen: „Nein, danke. Ich glaube, Sie verstehen Ihre Situation nicht.“
Bruder Danny Ricks:	00:39:04	Gehen wir einen Schritt zurück, zur Welt, natürlich. Wie sieht es in Ihrer Familie aus? Gibt es dort Streitigkeiten, Feindseligkeiten, Hass? Damit können wir nicht Zion sein. Drei Zitate von Propheten für Sie. Erstens, Präsident Faust: Wenn es Streitigkeiten gibt, wird der Geist des Herrn sich zurückziehen, unabhängig davon, wer Schuld hat. So oft heißt es: „Nun, sie haben das getan, obwohl es ihre Schuld ist.“ Nein, nein, nein, nein. Unabhängig davon, wer Schuld hat, wird der Geist weichen. Er ist der perfekte Gentleman. Er kann nicht dort sein, wo er nicht willkommen ist, und Streitigkeiten bewirken genau das. Jesus lehrt in 3 Nephi 11, dass Streitigkeiten nicht von ihm kommen, sondern vom Teufel. Wer ist der Vater? Wieder eine weitere Vater-Referenz für Satan, den Vater der Streitigkeiten. Präsident Monson hat einmal gesagt: „Wut löst keine Probleme. Sie baut nichts auf, aber sie kann alles zerstören.“ Wenn wir unsere Verantwortung aus dem Bund ernst nehmen, die Verantwortung, die Sie und ich eingegangen sind, um Zion zu errichten, müssen wir dies ausmerzen. Es ist wirklich unmöglich, eins zu sein, wenn dies in unseren Herzen ist.
John Bytheway:	00:40:17	Ja. Präsident Dallin H. Oaks sagte, der Hauptgrund für das Gebot, Kritik zu vermeiden, sei, das geistige Wohlergehen des Kritikers zu respektieren, nicht das der Person, die wir kritisieren würden. Das ist schon erstaunlich. Der Hauptgrund für das Gebot, Kritik zu vermeiden, ist, das geistige Wohlergehen des Kritikers zu schützen. Ist das nicht interessant?
Bruder Danny Ricks:	00:40:45	Ich glaube, wir haben in dieser Hinsicht noch einen langen Weg vor uns, Brüder.

John Bytheway:	00:40:47	Oh, auf jeden Fall.
Bruder Danny Ricks:	00:40:51	Ich habe jedoch großartige Neuigkeiten. Ich habe großartige Neuigkeiten. Wenn jemand gerade zuhört und denkt: „Oh je, das wird bei mir nicht funktionieren“, dann nehmen Sie sich alle einen Moment Zeit und schauen Sie sich Vers 21 an. Schauen Sie sich Vers 21 an. Dort steht: „Es begab sich: Der Herr zeigte Henoch alle Bewohner der Erde, und er sah Zion im Laufe der Zeit.“
John Bytheway:	00:41:10	Danke für diesen Satz.
Bruder Danny Ricks:	00:41:11	Ja. Im Laufe der Zeit. Und wenn Sie sich fragen, wie lange, schauen wir uns Vers 68 an, und alle Tage Zions in den Tagen Henochs waren 365 Jahre.
Hank Smith:	00:41:25	Es hat eine Weile gedauert.
Bruder Danny Ricks:	00:41:27	Ja. Wir sind gerade dabei, uns aufzuwärmen. Ich glaube, wir sind schon etwas über die Halbzeit hinaus, seit die Kirche restauriert wurde. 6. April 1830. Wenn wir uns 365 Tage Zeit geben, dann haben wir gerade erst unseren Hotdog und unsere Limo bekommen. Wir haben noch ein kleines Stück vor uns.
Hank Smith:	00:41:43	Es ist schwer. John, was haben wir letztes Jahr gesagt? Zion finden. Du kennst den Ort, Jackson County. Das war der einfache Teil. Ein Gebäude errichten. Das ist der einfache Teil. Ja.
John Bytheway:	00:41:57	Ist Zion ein Ort? Ist es ein Volk? Ist es eine Sache? Wir haben letztes Jahr über all das gesprochen, und ja, das ist ein Prozess, der Zeit braucht. Danke dafür, denn manchmal gehen die Dinge schmerzhaft langsam voran, und eines der Kapitel, das mich regelrecht gegen die Wand wirft und mich fertigmacht, ist 1. Korinther 13. Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel reden könnte, wenn ich meinen Körper hingeben würde, um verbrannt zu werden, ich meine, wenn ich all das tun würde und keine Liebe hätte, wäre ich nichts. Ich denke mir: Wow. Was? Und das bringt einen dazu, sich zu fragen: Bin ich dieses Jahr ein besserer Mensch als letztes Jahr? Ich weiß es nicht. Aber dieses Kapitel ist, wow. Wenn ich den Glauben hätte, dass ich Berge versetzen könnte, aber keine Liebe hätte. Oh Mann.
Hank Smith:	00:42:40	Danny, du hast gesagt, dass alle Zuhörer denken würden: „Oh, ich habe zu kämpfen.“ Wenn es jemanden gibt, der sagt: „Nein, ich finde, mir geht es ziemlich gut“, dann hol dir „Beware of pride“ (Vorsicht vor Stolz) von April 1989. Hier ist nur ein Auszug daraus. Das zeigt sich auf so viele Arten. Präsident Benson sagt, zum Beispiel durch Kritik, Klatsch, Verleumdung, Murren, Leben über unsere Verhältnisse. Neid, Begierde, Zurückhaltung, Dankbarkeit und Lob, die andere aufbauen könnten, Unversöhnlichkeit und Eifersucht, Ungehorsam, Selbstsucht.

Bruder Danny Ricks:	00:43:18	Es klang, als würden Sie meinen zukünftigen Nachruf vorlesen. Ich meine, wie kann ich ihn beschreiben?
Hank Smith:	00:43:26	Nun, ich habe diese Rede aus dem Jahr 1989. Danny, um ehrlich zu sein, ist das ziemlich entmutigend. Ich weiß nicht, ob ich jemals so weit kommen werde. Es ist wirklich eine Perle von großem Wert. Ich freue mich darauf, diesen Weg mit dir zu gehen, Danny. Ich liebe deine Energie, deine Begeisterung. Das ist ansteckend. John, du erinnerst dich, ich habe dir das schon einmal zitiert, Elder Maxwell. Manchmal fehlt einem guten Evangeliumslehrer ein ansteckender Enthusiasmus.
John Bytheway:	00:43:52	Danny, erinnerst du dich an Elder Maxwell?
Bruder Danny Ricks:	00:43:56	Elder Maxwell, eine kurze Geschichte, die mir etwas peinlich ist. Ich habe die Ehre, einen der schlechtesten Priestertumssegnungen dieser Evangeliumszeit gegeben zu haben. Sie wird im nächsten Band von „Saints“ zu finden sein, wenn er erscheint, und sie ereignete sich in Greensboro, North Carolina. Nun, um den Kontext zu erklären, ich möchte fair sein, vielleicht habe ich einen Segen erhalten, aber ich kann mich nicht daran erinnern. Wir gehörten nicht zu den Familien, die zu Schulbeginn einen Segen erhielten. Ich weiß nicht, ob das damals so üblich war wie heute, was wunderbar ist, da wir meiner Meinung nach Gottes Priestertumsmacht mehr nutzen. Aber ich hatte nicht viel Erfahrung damit. Das erste Mal, dass ich mich wirklich daran erinnere, einen Priestertumssegen gesehen zu haben, war im MTC, als ein Missionar krank war. Ich erinnere mich, dass ich einfach im Kreis stand und vom Geist berührt wurde, wie wunderbar das war. Ein Mitglied unserer Gemeinde streckt die Hand aus und sagt: „Elders, ich bin krank. Würdet ihr bitte kommen und mir einen Segen geben?“ Und wir eilen zu ihm. Und wie ihr wisst, haben manche Missionare mehr Glauben als Verstand.
	00:44:58	Ich lege meine Hände auf den Kopf dieser wunderbaren, gläubigen Seele, die sich einfach darauf einlässt. Ich fange an und merke, dass ich nicht weiß, wie das geht. Also überlege ich mir Worte, die ich sagen sollte. Und ich glaube wirklich, dass ich „salben“, „erhalten“, „berufen“, „ordinieren“ gesagt habe.
Hank Smith:	00:45:19	Weihen.
Bruder Danny Ricks:	00:45:21	Weihen. Ich bin mir sicher, dass dieses Wort kam, und ich glaube, ich habe es sogar ein paar Mal wiederholt, und langsam wurde es mir peinlich. Ihr wisst ja, wenn einem der Hals heiß wird, wird es immer schlimmer. Und schließlich wurden auch meine Augen heiß, weil ich kurz davor war zu weinen, und ich bin kein Mensch, der weint, aber mir war es so peinlich, dass ich dachte, ich muss damit aufhören. Und schließlich schloss ich. Es war, als wäre ich fast zusammengebrochen. Ich dachte: Das war so schlimm. Ich erinnere mich, dass ich meine Hände auf seinen Schultern hatte und meinen Begleiter ansah, dessen Kiefer herunterfiel und dessen Augen weit aufgerissen waren, als würde er denken Was ist gerade passiert? Als hätte er noch nie so einen Zugunglück gesehen

		, das gerade passiert war. Und er sagte, ich zitiere: „Nun, und Er hielt inne: Sollten wir es noch einmal machen? Richtig? Nein, was soll das denn? Mit wem habe ich es hier zu tun?
Hank Smith:	00:46:17	Wir haben gerade geweiht, bestätigt und ordiniert.
Bruder Danny Ricks:	00:46:20	Und dieser liebe, liebe Mann tätschelte meine Hand, die auf seiner Schulter lag, und sagte: „Elder, es war einfach perfekt. Es war einfach perfekt.“ Gott segnete diesen Mann, obwohl ich ein einziges Chaos war. Als wir an diesem Abend in die Wohnung zurückkehrten, begann mein Begleiter, mein Ausbilder, zu begreifen, was er für einen Begleiter bekommen hatte. Und er sagte: „Danny, nenne mir so viele Apostel wie möglich.“ Ich konnte nur drei nennen. Einer von ihnen war etwa 20 Jahre vor meiner Mission verstorben. Elder McConkie. Ich sagte: „Ich bin wie Elder McConkie.“ Und er meinte: „Der ist doch schon so lange tot.“ Dann nannte ich Elder Oaks und Präsident Hinckley, weil er mein Favorit war. Präsident Hinckley ist mein Favorit.
Hank Smith:	00:47:07	Du bist so: „Deshalb bin ich auf Mission, oder? Präsident Hinckley.“
Bruder Danny Ricks:	00:47:09	Ja. Ja. Denn Präsident Hinckley, ich kann es nicht alleine schaffen. Es ist unmöglich. Wir können das gar nicht genug betonen, oder? Wir können es gar nicht genug betonen. Unmöglich. Aber es liegt an ihm. Es hat weniger damit zu tun, wie schlecht Sie darin sind, als vielmehr damit, wie großartig er ist. Jesus Christus ist mächtig, um zu retten. Er ist mächtig, um zu retten. Er ist gut darin, zu retten. Es geht nicht um mich, es geht darum, dass ich mich mit ihm verbinde. Es geht darum, dass ich mich mit Jesus verbinde. Deshalb wird alles gut. Das ist das Wichtigste. Hank, in gewisser Weise hast du gerade Enoch gemacht. Da gab es ein bisschen Weinen. Du warst wie: Mann, ich bin verloren. Ich bin verloren. Ich sehe, dass wir verloren sind. Jesus führt ihn durch und macht für Enoch eine süße kleine Schleife daraus. Das wird auch für uns so sein. Aber schaut euch Mose, Kapitel sieben, Vers vier an. Ich denke, wir würden uns selbst einen schlechten Dienst erweisen, wenn wir uns nicht einen Moment Zeit nehmen würden, um sicherzustellen, dass wir verstehen, wie es dazu gekommen ist.
	00:48:07	Schauen Sie, wie Henoch mit Gott spricht. Vers vier. Und ich sah den Herrn, und er stand vor meinem Angesicht und redete mit mir, wie ein Mensch mit einem anderen redet. Die Beziehung, die Henoch zu Gott hat, ist, um das Bibelwörterbuch zu zitieren, natürlich und instinktiv. Sie ist natürlich und instinktiv. Sie sprechen über Exodus 33:11, richtig? Und ich sprach mit Gott, wie ein Mensch mit einem anderen spricht. Das ist diese Beziehung. Verstehen Sie mich nicht falsch, das bedeutet nicht Respektlosigkeit. Je mehr ich meine Beziehung zu Gott verstehe, desto größer wird meine Ehrfurcht, und Ehrfurcht bedeutet nicht nur Stille. Ich verehre ihn. Je mehr ich Gott verstehe, desto mehr verstehe ich Jesus Christus, desto mehr verehre ich sie und bin ganz natürlich von Ehrfurcht erfüllt, dann

Ergebnis könnte eine ruhige und stille Seele sein. Aber nicht einmal das immer. Elder Kearon hat das kürzlich sehr gut auf den Punkt gebracht.

00:49:06 Sind Ihre Gebete natürlich und instinktiv? Wir müssen diese Beziehung haben. Wenn wir Zion haben wollen, wenn wir das sein wollen, was er braucht. Und ja, er braucht uns, damit wir das sind, aber eigentlich müssen wir es sein. Ich glaube, das ist heute mein zweites Zitat von Präsident Faust.
Es gibt Aussagen in diesem Zitat, von denen ich überzeugt bin, und ich werde unsere Zuhörer bitten, während ich dieses Zitat vorlese, darüber nachzudenken, welche Aspekte des Zitats Ihre Handlungen zeigen, dass Sie sie nicht verstehen. Wie wäre es damit? Denn einige von Ihnen werden mit dem Kopf nicken und sagen: Ja, ja. Dann sagt er vielleicht etwas, und Sie denken: Eigentlich weiß ich nicht, ob meine Handlungen damit übereinstimmen, dass ich das tatsächlich lebe. Los geht's. Das ist aus der Zeitschrift Ensign vom Mai 2002, „Die Rettungsleine des Gebets“. Er sagt, ich zitiere: „Keine irdische Macht kann uns vom direkten Zugang zu unserem Schöpfer trennen. Es kann niemals zu einem mechanischen oder elektronischen Ausfall kommen. Wenn wir beten, gibt es keine Begrenzung hinsichtlich der Anzahl oder der Dauer unserer Gebete pro Tag. Es gibt keine Quote, wie viele Anliegen wir in jedem Gebet vorbringen dürfen. Wir müssen nicht über Sekretäre gehen oder einen Termin vereinbaren, um zum Thron der Gnade zu gelangen. Er ist jederzeit und überall erreichbar.

00:50:16 Ich hatte zu verschiedenen Zeiten in meinem Leben Probleme mit wahrscheinlich allen von ihnen. Ich glaube, ich hinterlasse ständig Gebete auf der Voicemail. Er ist beschäftigt. Er hat zu tun. Wenn du Zeit hast, ich bin hier unten in Rexburg und habe Probleme. So ist er nicht. Ein Teil seiner Allmacht und Allwissenheit besteht darin, dass er nicht wie du und ich ist. Er hört mir zu. Er hört dir zu. Ich liebe das. Hat jemand von euch jemals nicht für etwas gebetet, weil ihr dachtet: „Oh, ich will nicht gierig sein.“ Ich will nicht gierig sein.“ Er ist allwissend. Er weiß bereits, was in deinem Herzen ist. Also sprich einfach mit ihm darüber. Es ist lächerlich zu sagen: „Oh, ich werde das nicht ansprechen, weil ich nicht will“, denn er sagt: „Ich weiß, was in deinem Herzen ist.“ Reden wir darüber. Er ist kein Chef, den ihr um Urlaub bittet, indem ihr sagt: „Hey, weißt du noch, wie ich an Weihnachten gearbeitet habe und als ich X, Y und Z gemacht habe? Vielleicht kann ich dann A, B und C haben.“ Es ist natürlich und instinktiv. Diese Zeile, schaut euch das an. Es gibt keine Begrenzung, für wie viele Bedürfnisse wir beten dürfen.

00:51:20 Er weiß bereits, was in deinem Herzen ist. Wir wollen ihm keine Einkaufsliste geben. Bitte liefere. Weißt du, ich möchte einen doppelten Burger und dies und das, und ich möchte es schnell. Nein, du unterhältst dich mit jemandem, der dich liebt, mit jemandem, der mit dir verwandt ist. Es ist in Ordnung, einfach zu reden und zu sagen: Weißt du was? Ich möchte das. Meine Gebete lauten oft: Ich möchte das. Ich möchte das nicht. Es ist wahrscheinlich keine gute Sache,

wollen, aber du weißt bereits, dass ich es will. Also lass uns darüber reden.
Das Ziel meiner Gebete ist es oft, am Ende anders zu sein als zu Beginn.
Himmlischer Vater, ich wünsche mir das. Ich möchte das. Hilf mir, meine Wünsche zu mäßigen, mich zu ändern.
Was verstehe ich nicht? Oder kann ich das haben? Ist daran etwas falsch?

00:52:07 Du kennst mein Herz besser als ich selbst. Du hast diese Beratung, diesen Rat mit Gott. Darin liegt Kraft. Jesus ist das Vorbild. Wenn jemand beten wollte und du denkst: Oh, das war kein sehr gutes Gebet, weil ich darum gebeten habe, sagt Jesus in Gethsemane: Vater, wenn es einen Weg gibt, kann dieser Kelch an mir vorübergehen? Beachten Sie nun die Antwort. Wenn mir die ursprüngliche Absicht meines Gebets nicht gewährt wird, bedeutet das nicht, dass Gott mir nicht geantwortet hat. Manchmal denken wir: „Oh, Gott hat mir nicht geantwortet." Nein, er hat Ihnen geantwortet. Sie haben nur nicht die Antwort bekommen, die Sie wollten. Ich weiß, dass der Vater den Sohn liebt. Er sagte: „Du musst das tun." Jesus war damit einverstanden. Das ist das Schöne am Gebet. Deshalb sagte er: „Vater, wenn es irgendwie möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Aber nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe." Er ist für uns das perfekte Vorbild für diese Beziehung im Gebet. Henoch hat eine Beziehung und Kommunikation mit dem himmlischen Vater. Das ist etwas anderes. Es ist natürlich und instinktiv und es ist echt. Es ist ehrfürchtig. Es ist Anerkennung, nicht wahr? Wenn wir wissen, wer Gott ist, wenn wir wissen, wer Jesus ist, sind wir anders. Und das ist ein entscheidender Punkt. Ich denke, es ist absolut entscheidend für meine Veränderung. Ich muss diese Art von Gebeten mit ihm haben.

Hank Smith: 00:53:28 Natürlich und instinktiv.

Bruder Danny Ricks: 00:53:30 Natürlich und instinktiv.

Hank Smith: 00:53:31 Wenn das nicht der Fall ist, muss ich vielleicht meine Beziehung überdenken.

Bruder Danny Ricks: 00:53:36 Genau das meine ich.

Hank Smith: 00:53:37 Vielleicht fragst du dich das: Mit wem spreche ich ganz natürlich und instinktiv? Oh, warum mache ich das? Nun, wir verbringen Zeit miteinander. Ich rufe ganz natürlich und instinktiv meine Frau an. Etwas passiert. Ich rufe meine Frau an. Es geht nicht gut, okay, ich rufe sie besser an. Was soll ich sagen? Das ist etwas ganz Natürliches. Wenn das mit dem Herrn nicht geschieht, warum ist es dann nicht etwas Natürliches, Instinktives? Liegt es an einer mangelnden Beziehung? Liegt es an einem Mangel an Verständnis? Was denkt ihr beide? Verstehe ich Ihn und Seine Natur nicht?

John Bytheway: 00:54:14 Bei der Beratung mit jungen Menschen erinnere ich mich an jemanden, den ich gefragt habe: „Betest du?" „Nein." „Nun, ich bete zum Beispiel vor dem Essen, wenn ich darum gebeten werde,

aber ich bin einfach nicht würdig. Und dann weiß dein himmlischer Vater genau, wo du bist. Sag es ihm. Sprich einfach mit ihm. Himmlischer Vater, ich habe viel vermasselt, aber hier bin ich. Allein schon das Öffnen dieser Tür verschafft dir Zugang zu seiner Kraft, von der wir gesprochen haben. Und du wirst ihn nicht überraschen. Sag einfach: „Ich habe lange nicht gebetet“ oder „Ich habe viel vermasselt“. Ich habe meine Gebete so begonnen: Himmlischer Vater, dies ist einer deiner dümmsten Söhne. Ich habe gespürt, wie er nickte. Ist das in Ordnung? Ich habe gespürt, wie er sich die Hand vor die Stirn schlug, nicht wahr? Er weiß es. Und er bittet dich, in jeder Situation zu beten, in Krankheit und Gesundheit, in Armut oder im Überfluss. Also tu es einfach. Du wirst ihn nicht überraschen, und er liebt dich.

00:55:12 Und ich habe auch darüber nachgedacht, Kinder zu haben, manchmal habe ich gedacht: Himmlischer Vater, mir ist klar, dass es auf diesem Planeten viele Menschen gibt, deren Probleme viel schlimmer sind als meine. Deshalb möchte ich nicht beten, weil ich denke, dass es Menschen gibt, die nicht wissen, was sie heute Abend essen oder wo sie leben werden. Und ich habe dieses Problem, das mir plötzlich so dumm erscheint. Als Elternteil habe ich erkannt, dass das, was für deine Kinder wichtig ist, auch für dich wichtig ist. Und vielleicht ist es für ihn in Ordnung, mein Gebet zu hören, auch wenn es im Vergleich zu den Problemen der anderen Welt wie kein Problem erscheint.

Bruder Danny Ricks: 00:55:50 Ich finde das interessant, weil wir oft über Gottes Liebe sprechen, aber ich glaube immer noch, dass wir sie unterschätzen. Wir unterschätzen seine Liebe, wir unterschätzen seine Geduld. Moses sieben ist ein chaotisches Gespräch mit Gott. Enoch weint die ganze Zeit hässlich. Er stellt Fragen, auf die er wahrscheinlich schon die Antworten kennen sollte oder die er auch kennt, aber es fällt ihm schwer, sie anzuwenden. Henoch ist erschrocken. Und doch, schaut euch an, wie Gott ihn behandelt. Er sagt nicht: „Das hättest du wissen müssen.“ Nein. Er ist sehr einfühlsam. Lasst uns einige der chaotischen Aspekte von Henoch anhand dessen hervorheben. Vers 28: Und es begab sich: Der Gott des Himmels sah die Überreste des Volkes und weinte. Und Henoch hielt davon Zeugnis und sprach: Wie kommt es, dass die Himmel weinen und Tränen vergießen? Er ist erstaunt. Er ist erstaunt. 29 Und Henoch sprach zum Herrn: Wie kommt das? Ich verstehe es immer noch nicht. Er sagt es mehrmals. Warum weinst du?

Wie weint er?

00:56:52 Ich kann das einfach nicht begreifen. Henoch sollte wissen, dass Gott ein Gott der Leidenschaften ist. Henoch weiß, dass Gott ein Gott der Liebe ist. Doch solange er es nicht sieht, weiß er es nicht. Das ist ein chaotisches Gespräch. Doch manchmal machen wir uns selbst fertig. Zum Beispiel: Oh, ich muss beten. Richtig? Richtig kommt einfach aus meinem Herzen. Er weiß es bereits. Er weiß es bereits. Also lass es wirken, lass es anders sein. Am Ende fragt er in Vers 31 erneut: Wie kannst du weinen? Und als wir

über einige dieser Verse sprachen, dann zeigt er ihm schöne Dinge.
Er sagt: „Lass mich dir einige Antworten geben.“ Er bringt Noah ins Spiel, als würde alles gut werden, denn schau dir an, was ich tun werde, siehst du, wie böse alle sind? Es ist okay, denn ich habe einen Propheten namens Noah. Schau dir Vers 44 an, und als Henoch dies sah, war seine Seele voller Bitterkeit.

00:57:40 Er ist möglicherweise in einer schlechteren Lage als zu Beginn. Das ist keine schnelle Antwort. So wie: „Oh, dir wird es gut gehen, Henoch.“ Und er sagt: „Oh, mir ging es gut.“ Henoch ringt mit Gott im Gebet. Ich bin immer noch bitter. Er akzeptiert die schnelle Antwort nicht. Er sagt: „Nein, das ist ein Chaos. Schau dir diese gefallene Welt an. Sieh dir an, es gibt Krankheit, es gibt Wut, es gibt Hass, es gibt Tod, es gibt Zerstörung, es gibt eine Flut. Willst du mich veräppeln? Er ist offen in seinen Gefühlen gegenüber Gott. Dann schau dir an, wie Jesus ihm antwortet, denn er ist in Vers 44 voller Bitterkeit in seiner Seele. Und schau dir an, was er sogar sagt. Und ich sagte zum Himmel: Ich will mich nicht trösten lassen. Das ist die Art von Gespräch. Das ist ein echtes Gebet. Und wie antwortet Gott? Erhebe dein Herz und sei froh und schau, und er wird ihm noch mehr zeigen. Er hat kein Problem damit, Hand in Hand mit Henoch zu gehen.

John Bytheway: 00:58:40 Diese Sprache. Das ist so viel mehr als 1830, Joseph Smith. Es ist so wunderschön. Sie vergossen ihre Tränen wie Regen auf die Berge. Oh, wunderschöne Poesie, die das ganze Antlitz der Erde mit Dunkelheit verhüllte. Eine Kette. Und er blickte auf und lachte. Wie könnte man jemals den Klang dieses Lachens vergessen, wenn man Enoch ist? Das geht weit über 1830 hinaus. Und ganz zu schweigen vom astronomischen Wissen zur Zeit von 1830. Und in Vers 30 sprechen wir von Millionen von Erden, als wäre dies nicht der Anfang. Wenn Joseph Smith sich das ausgedacht hat, welchen Astronomen hat er dann befragt, um auf diese Zahl zu kommen? Sie kennen Karl Anderson.

Bruder Danny Ricks: 00:59:30 Er hat einen tollen zweiten Vornamen.

John Bytheway: 00:59:32 Karl Ricks Anderson. Das ist der Mann. Das stimmt. Er hat ein Buch mit dem Titel „The Savior in Kirtland” geschrieben. Ich lese aus Seite 195 vor. Die Weite des Weltraums und die unzähligen Welten müssen Joseph und Sidney erstaunt haben, denn die Astrophysiker jener Zeit hatten nur ein sehr begrenztes Verständnis vom Weltraum. Der vielleicht bedeutendste Astronom der frühen 1800er Jahre war Frederick William Herschel. Er untersuchte jeden Stern in den damaligen Standard-Sternkarten.
Bis 1802 hatte er mit seinem 40 Fuß langen Teleskop, das wie eine riesige Kanone aussah, nur etwas mehr als 90.000 Sterne in der Milchstraße gezählt. Josephs Verständnis brachte ihn sicherlich in Konflikt mit den Experten seiner Zeit. Für mich persönlich
ist es ein weiterer Beweis für die JST, für das Buch Genesis. Es ist

		und uns so viel mehr gegeben hat. Frederick Herschel. Es gibt 90.000 Sterne. Was? Ich bin äußerst erstaunt. Nein, es gibt tatsächlich Millionen von Erden wie diese, das wäre kein Anfang. Es ist wie: Woher hast du das, Joe? Das hast du übersehen, Farmer Joe.
Hank Smith:	01:00:47	Du hast den Mond überflogen, Bruder.
Bruder Danny Ricks:	01:00:50	Dr. Shannon. Ein Professor an der BYU. Avram. Ich habe ihn einmal sagen hören: „Wenn Joseph rät, dann rät er genau richtig. Das ist erstaunlich.“

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



John Bytheway:	00:01	Und nun zum zweiten Teil von „Moses Seven“ mit Danny Ricks.
Bruder Danny Ricks:	00:06	Ich finde es toll, dass du uns zu Vers 26 geführt hast, John. Vers 26 ist erschreckend. Wir haben schon mehrfach die Reaktion von Henoch erwähnt. Das ist nicht einfach nur ein harter Tag, wie man ihn manchmal hat. Nein, das ist eine qualvolle Erfahrung für die Seele, und wenn du gesehen hättest, was er gesehen hat, wärst du genauso erschrocken und besorgt wie er.
John Bytheway:	00:27	verfolgt,
Bruder Danny Ricks:	00:28	verfolgt. Und er sah Satan, und dieser hatte eine große Kette in seinen Händen, die das ganze Antlitz der Erde mit Finsternis bedeckte. Und er blickte auf und lachte.
John Bytheway:	00:40	Er ist dort unten und schaut nach oben, und dann schaut Gott nach unten und weint.
Bruder Danny Ricks:	00:46	Es ist unglaublich. Seht euch die Reaktion an. Denn denkt daran, wir werden seelisch gequält. Wir weinen. Hank hat vorhin geweint. Wie komme ich da durch? Sehen Sie sich die Antwort in Vers 27 an: Und Henoch sah Engel aus dem Himmel herabsteigen. Und sehen Sie sich an, was sie tun. Sie geben Zeugnis vom Vater und vom Sohn, und der Heilige Geist kam auf viele herab, und sie wurden von den Mächten des Himmels in Zion emporgehoben. Wie lautet Gottes Antwort? Vergessen Sie alles. Konzentrieren Sie sich auf die richtigen Dinge. Den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Präsident Nelson, die Freude, die Sie in diesem Leben empfinden. Ja, es ist eine gefallene Welt. Ja, es gibt eine Kette. Ja. Satan lacht. Wenn Sie mir nicht glauben, schauen Sie sich die Nachrichten an. Singen wir dieses Lied immer noch in der Primarvereinigung, richtig? Folgen Sie dem Propheten.
	01:34	Es ist eine chaotische, gefallene Welt. Doch die Freude, die Sie in diesem Leben empfinden, hat wenig mit den Umständen zu tun, sondern vielmehr damit, worauf Sie sich konzentrieren. Präsident Nelson erwähnt drei Dinge: den himmlischen Vater und Jesus Christus, ihr Evangelium und den Erlösungsplan. Was taten die Engel, als Satan lachte? Diese verächtliche, quälende hat offensichtlich Auswirkungen auf Henoch. Die Engel kommen herab und sagen

		sagen: Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, denn der Vater und der Sohn und der Heilige Geist kam auf viele herab. Und was kann der Heilige Geist besser als jeder andere? Er bezeugt den Vater und den Sohn. Wenn Sie sich also überfordert fühlen und all diese Herausforderungen haben, konzentrieren Sie sich auf den Vater und den Sohn. Lernen Sie mehr über sie. Lernen Sie, wer sie sind und was sie ausmacht. Dann bemühen Sie sich, nach ihrem Vorbild zu leben. Das ist es, was wir gelobt haben. Wir orientieren uns an diesem dritten Bund in der Begabung, dem Gesetz des Evangeliums. Liebe Gott, liebe deinen Nächsten. Und die Lehre Jesu Christi.
John Bytheway:	02:31	Das Motto für die Jugend lautet: „Wandle mit mir“. Ich habe das schon einmal gesagt, aber ich finde es großartig, wenn Mose sagt: „Ich bin langsam im Reden und schwer von der Zunge.“ Als Henoch sagt: „Ich bin nur ein Junge, und die Menschen hassen mich“, sagt Gott nicht: „Du bist großartig, du bist fantastisch“, sondern er sagt nur: „Ich werde mit dir sein. Ich werde mit dir sein. Ich werde mit dir sein. Also geh mit mir.“
Bruder Danny Ricks:	02:50	Es hat weniger mit Ihnen zu tun, sondern vielmehr mit Ihm.
John Bytheway:	02:53	Genau. Du hast vielleicht nicht das Gefühl, dass du das schaffst, aber ich schaffe das. Und was hat Brad Wilcox gesagt? Du schaffst das, weil er dich hat. Also geh mit mir.
Bruder Danny Ricks:	03:03	Lasst uns einen Moment innehalten und uns bewusst machen, dass ich alle meine, die jemals verletzt worden sind. Alle, die jemals Angst hatten, alle, die jemals Besorgnis über das Leben, die Zukunft empfunden haben, alle, die zum Himmel geschrien haben, dass das Leben nicht fair ist. Ich denke, wir haben wahrscheinlich alle. Du bist Henoch. Das ist Henoch in diesem Kapitel. Er sieht, was Gott vor ihm sieht, und er kann es kaum ertragen. John hat es vorhin schon erwähnt, aber schauen wir uns noch einmal Vers 30 an. Wäre es möglich, dass ein Mensch die Teilchen der Erde zählen könnte, ja Millionen von Erden wie diese. Es wäre nicht einmal ein Anfang der Zahl deiner Schöpfungen, nicht einmal eine Zahl. Und deine Vorhänge sind noch immer ausgebreitet, doch du bist da, und dein Busen ist da, und du bist gerecht und barmherzig und gütig in Ewigkeit.
	03:59	Wie Henoch ist sein Geist, sein Paradigma erweitert sich. 31 Und du hast Zion an deine Brust genommen, aus all deinen Schöpfungen, von aller Ewigkeit bis in alle Ewigkeit; und nichts als Friede, Gerechtigkeit und Wahrheit ist die Wohnstätte deines Thrones; und Barmherzigkeit wird vor deinem Angesicht hergehen und kein Ende haben; Er geht, wie kannst du weinen, wenn du all das hast? Es überwältigt ihn. Er ist untröstlich. Die Welt weint in 49. Und als Henoch die Erde trauern hörte, weinte er. Er ist weiterhin überwältigt. Er denkt: Ich kann das nicht einmal ertragen. Ich kann nicht einmal einen Tropfen im Ozean der Intensität der Gefühle Gottes spüren, wenn ich sogar dies habe. Kleine, kleine gefallene Welt, ein kleiner Blick darauf überwältigt mich. Herr,

hilf mir. Wie kann ich das tun? Zeig es mir. Wie kann ich Frieden finden? Wir haben bereits darüber gesprochen. Wir haben uns an Vers 27 orientiert. Was haben die Engel getan? Sie haben Zeugnis vom Vater und vom Sohn und vom Heiligen Geist abgelegt, sind in ihre Herzen gekommen und haben Zeugnis vom Vater und vom Sohn abgelegt.

05:04 Vers 46. Und der Herr sprach: Es wird in der Mitte der Zeit sein, in den Tagen der Schlechtigkeit und der Rache. Oft setzen wir die Mitte der Zeit mit der Mitte gleich. Aber Bruce Satterfield lehrt dies im American Dictionary of the English Language von 1828. Joseph Smith besaß ein Exemplar dieses Wörterbuchs, das mehrere Definitionen für das Wort „Meridian" enthält, von denen eine den höchsten Punkt als den Meridian des Lebens bezeichnet. Anhand dieser Definition können wir verstehen, dass das Kommen Jesu Christi, um in dieser sterblichen Welt zu leben und sich selbst als unendliches Opfer darzubringen, um eine unendliche Sühne zu bewirken, sicherlich der Höhepunkt oder das wichtigste Ereignis der Existenz dieser Welt ist. Aber es ist nicht nur der Meridian der Existenz unserer Welt, sondern auch der Meridian der Ewigkeit. Als Henoch in 46 sagt: „Der Herr sprach: Es soll im Meridian der Zeit sein", ist dies der epische Moment. Jesus Christus ist der epische Moment, nicht nur unserer Welt, sondern der Ewigkeit.

06:06 Es ist nicht nur der Meridian der Existenz unserer Welt, sondern auch der Meridian der Ewigkeit. Wieder ist Henoch überwältigt. Sie sind überwältigt. Ihr Stress, Ihr Leben ist schwer, es ist gefallen, und so weiter.
Was zeigt Jesus ihm? 47 Und siehe, Henoch sah den Tag der Ankunft des Menschensohnes. Warum wird alles gut werden?
Wegen Jesus Christus. Alle, die zuhören, warum wird mit den Problemen, die ihr habt, alles gut werden? Es wird gut werden wegen Jesus. Er sah die Ankunft des Menschensohnes sogar im Fleisch. Und beachtet, was mit Henoch geschieht. Henoch befindet sich auf einer emotionalen Achterbahnfahrt, und seine Seele jubelte. Er war depressiv, er war voller Angst. Und plötzlich kommt er heraus, oh, warum wird alles gut werden? Wegen unseres Erlösers, wegen unseres Erlösers, der mich vom Sündenfall erlöst. Lasst uns diese Zusammenhänge nicht vergessen, okay?

07:04 Ich bin nicht um der Erlösung willen erlöst. Ich bin vom Sündenfall erlöst. Seine Seele voller Freude sagt: „Das ist so wunderschön. Der Gerechte wird erhöht." Ich liebe diesen Titel. Für ihn wird der Gerechte erhöht, der Gerechte und das Lamm, das seit Grundlegung der Welt geschlachtet wurde. Und durch den Glauben bin ich im Schoß des Vaters, und siehe, Zion ist bei mir. Er ist der einzige Weg. Er ist alles, was er ist. Also wurde meine Mutter krank. Als ich in der Mittelschule war, bekam meine Mutter erneut Krebs. Das sind Erinnerungen. Der Rücken meiner Mutter zu reiben, während sie sich wegen der Chemotherapie und so übergeben musste. Das sind prägende Erinnerungen. Aber sie hat es besiegt. Aber es kam zurück, während ich auf Mission in North Carolina war. Das war hart. Sie hat es geschafft, bis ich nach Hause kam. Also kam ich 2002 nach Hause, im Oktober 2002.

Sie starb im Februar. Ich erinnere mich, dass ich verzweifelt war, es war ein schweres Semester, 18 Credits, richtig?

08:00 Ich hatte auch gerade eine Schulteroperation hinter mir. Ich meine, es war eine dieser höllischen Erfahrungen. Am Tag nach dem Tod meiner Mutter erinnere ich mich, dass ich in meiner Wohnung an der BYU Idaho aufwachte und zufällig zu „The Word I Just Happened To Be" ging. Natürlich gibt es im Evangelium Jesu Christi keine Zufälle. Und Abinadi lehrte mich über die Auferstehung Jesu. Ich wachte auf und dachte an sie. All diese Dinge, die passieren, wenn wir geliebte Menschen verlieren – oh, ich hatte meine Liebste noch nicht kennengelernt. Ich erinnere mich, wie ich dachte: Oh, sie wird meine Frau nicht kennenlernen. Sie wird meine Kinder nicht kennenlernen. Auch wenn ich verstehe, dass sie sie kennt. Natürlich weiß ich das, und ich freue mich über diese Wahrheit, die mir mein himmlischer Vater geschenkt hat. Aber wie schön war es für mich, Abinadi lesen zu können: Oh Tod, wo ist dein Stachel? Ich werde sie wiedersehen.

08:50 Wir trauern, wir weinen. Und das ist auch gut so. Wenn Sie eine schwere Zeit durchmachen, denken Sie das nächste Mal, wenn Sie sich einfach mal richtig ausweinen, daran: Hey, ich bin wie Henoch. Henoch und ich weinen uns einfach mal richtig aus. Das Leben ist hart, aber Jesus lebt, er ist kein Bild an der Wand. Er hat wirklich die Fesseln des Todes gesprengt. Er ist wirklich unser Erlöser, unser Retter. Er ist der eingeborene Sohn Gottes. Wenn Henoch dies liest und sagt: „Der Gerechte wird erhöht, das Lamm wird seit Grundlegung der Welt geschlachtet, und durch den Glauben bin ich im Schoß des Vaters", dann schau dir an, woher dieser Friede kommt. Schauen Sie, woher dieser Friede kommt. Direkt durch Jesus Christus. Er gelangt zum Vater. Das Lamm ist seit Grundlegung der Welt geschlachtet, und durch den Glauben bin ich im Schoß des Vaters, und siehe, Zion ist bei mir.

09:40 Zion ist nicht etwas, das Jesus mit dir macht. Zion ist bei mir, weil ich es bin. Ich bin Zion. Ich bin bei ihm. Ich bin gebunden. Ich habe einen Bund mit ihm geschlossen. Ich habe einen Bund mit ihm geschlossen. Das ist wirklich eine Achterbahnfahrt. Es ist noch nicht vorbei. Man hätte genau dort einen Punkt setzen und es beenden können, und man würde sagen: Das war das unglaublichste Kapitel. Aber dann bemerkt Henoch etwas und fragt sich: Was ist das für ein Geräusch? Oh, die Erde weint sich die Augen aus. Die Erde weint. Schauen Sie sich Vers 49 an. Und als Henoch die Erde trauern hörte, fing er wieder an zu weinen. Das ist in Ordnung. Es ist okay. Wenn man diese schweren Zeiten durchmacht, gibt es diese Momente der Erholung, diese Momente des Balsams von Gilead, in denen man sich gerade gut fühlt. Morgen geht es mir vielleicht nicht gut, vielleicht wache ich auf und bin wieder traurig. Vielleicht bin ich immer noch untröstlich. Und er schenkt uns diese kurzen Atempausen, die durch den Glauben kommen, besonders wenn wir unsere Macht von Gott durch den Tempel empfangen haben, nicht wahr?

10:40 Er hat mich befähigt, ja sogar geadelt, die Lasten des Lebens besser zu tragen. Deshalb ist diese Hesed-Liebe, die Präsident Nelson uns so

wunderschön gelehrt hat, nämlich dass wir Bündnisse schließen sollen, damit wir einen größeren Teil dessen erhalten können, was Jesus Christus für uns bereithält. Aber es ist in Ordnung, wenn man am nächsten Morgen immer noch zu kämpfen hat. Henoch erlebt diesen wunderschönen Moment und weint dann in Vers 49 wieder. Ich sage mir immer: Ich sollte es besser wissen. Ich sollte es besser wissen. Ich kenne die richtige Antwort, weil ich die richtige Antwort kenne, also sollte es mir gut gehen. Aber dennoch sind meine Gefühle immer noch real. Meine Gefühle sind echt.
Gefühle sind nicht unbedingt schlecht. Sie sind, was sie sind. Sie sind. Sie sind Ausdruck dessen, wo Sie gerade stehen.
Angst. Ja, du bist ängstlich. Wut. Ja, denn diese Gefühle sind an sich nichts Schlechtes. Du wirst deine Handlungsfähigkeit durch diese Gefühle nutzen.

11:34 Aber er fährt fort. Schau dir 50 an, und es begab sich, dass Henoch sein Flehen zum Herrn fortsetzte und sprach: Ich bitte dich, oh Herr, im Namen deines eingeborenen Sohnes, ja, Jesus, du wirst Gnade haben mit Noah und seinen Nachkommen, und die Erde möge niemals wieder von einer Flut heimgesucht werden. Ich kann mir nicht vorstellen, wie schrecklich es wäre, das zu sehen. Man müsste kein Herz haben, um nicht ähnlich wie Henoch zu reagieren. Es ist in Ordnung, über den Zustand der Dinge in Ihrem Leben, in der Welt, zu weinen. Henoch gibt uns hier ein Vorbild. Und dann folgt ein wunderschöner Satz. Ich glaube, dieses Wort wird zum ersten Mal in der Schrift verwendet, nebenbei bemerkt, in Vers 51. Und der Herr konnte sich nicht zurückhalten und schloss einen Bund mit Henoch, und der Herr konnte sich nicht zurückhalten. Nein, ich kann nicht. Ich werde einen Bund mit dir schließen. Was tut er dann?

12:28 Als wäre er total high gewesen. Es ging ihm gut. Er war im Schoß des Vaters. Dann kehrt die Realität, der Sündenfall, all diese Dinge an seinen Platz zurück. Gott wird das nicht tun. Und er sagte: Ich werde die Flut in 51 aufhalten, und dann einige schöne Worte, etwas Wiederherstellung. Er beginnt, uns Einblicke in die Wiederherstellung zu geben. Warum wird alles gut werden? Wegen der Wiederherstellung. Ich denke, das ist auch für uns eine wirklich wertvolle Lektion, denn wir können uns in Selbstmitleid suhlen, wir können den Zustand der Menschheit beklagen und so weiter. Und Gott sagt: Wollt ihr mich veräppeln? Propheten, freut euch über eure Zeit. Er zeigte Henoch unsere Zeit, das brachte Henoch Frieden. Vers 61: Der Tag wird kommen, an dem die Erde ruhen wird, denn Henoch sagt: Bitte, bitte seid freundlich zur Erde. Wann wird die Erde erlöst werden? Der Tag wird kommen, an dem die Erde ruhen wird. Aber vor diesem Tag werden sich die Himmel verdunkeln.

13:23 Ein Schleier der Finsternis wird alles bedecken. Leute, mit eurem Leben ist alles in Ordnung. Ihr lebt nur in einer gefallenen Welt, wie: Hey, ich versuche, gut zu sein. Warum funktioniert das nicht? Die Antwort ist der Sündenfall. Jesus sagt: Nein, nein, das Programm ist das, wozu wir uns verpflichtet haben. Das ist der Plan der Barmherzigkeit, des Glücks und der Freude in diesem Erlösungsplan. Der Plan, gefallene Wesen zu erlösen, um Brigham noch einmal zu zitieren, 61, der

Der Himmel wird sich verdunkeln, und ein Schleier der Finsternis wird die Erde bedecken. Der Himmel wird erbeben, ebenso wie die Erde, und große Trübsal wird unter den Menschenkindern herrschen. Dann kommt dieses wunderbare Wort: „aber“. „Aber“ ist ein großartiges Wort in der Heiligen Schrift. „Aber mein Volk werde ich bewahren.“ Und doch ist es überall. Mein Volk, ich bewahre mein Volk. So spricht Jesus. Mein Volk ist sein Bundesvolk.

Diejenigen, die heilige Bündnisse mit ihm geschlossen und gehalten haben.

14:11 Diese Bündnisse haben Kraft. Leute, wir haben kein Monopol auf so viele Dinge. Wir haben kein Monopol auf gute Menschen. Wir haben kein Monopol auf gute Worte und Lehren Gottes. Ich liebe unsere muslimischen Freunde, unsere buddhistischen Freunde. Der Sikhismus ist erstaunlich. Sie sind so dienstbereit. Ich liebe all das. Was habe ich zu bieten? Bündnisse durch die Priestertumsvollmacht. Sie wurde auf der Erde wiederhergestellt, damit wir haben können, was wir haben können. Diesen Frieden, diese Bündnisbeziehung mit ihm. Er fährt fort: 62, mein Volk werde ich bewahren. Ich werde Gerechtigkeit vom Himmel herabsenden und Wahrheit aus der Erde hervorbringen. Das kann übrigens so viele verschiedene Dinge bedeuten, aber sicherlich die Wiederherstellung, das Buch Mormon, oh, ich liebe diesen Teil. Ich habe es aus der Erde hervorgebracht, um Zeugnis zu geben, wieder Zeugnis, dasselbe.

15:01 Die Engel gaben Zeugnis von meinem eingeborenen Sohn, seiner Auferstehung von den Toten, ja, und auch von der Auferstehung aller Menschen, und ich werde Gerechtigkeit und Wahrheit bewirken. Er ist so gütig. Er sagt: Ich werde die Erde nicht mit einer Flut überschwemmen. Eigentlich werde ich es doch tun, aber es wird so sein. Damit werde ich die Erde wie mit einer Flut überziehen, um meine Auserwählten aus den vier Ecken der Erde an einen Ort zu sammeln, den ich vorbereiten werde. Die heilige Stadt. Was Enoch Frieden gebracht hat, ist unsere Zeit. Wir haben alles, was wir in diesem Leben brauchen, um Frieden, Freude und Trost zu haben, indem wir uns konzentrieren. Die richtige Konzentration, um Präsident Nelson zu zitieren. Es hat wenig mit den Umständen zu tun und alles mit der Konzentration. Enoch hat ein absolutes Chaos. Was kann er tun? Bitte, Gott, bitte. Es wird alles gut. Enoch will immer wieder wissen, wie der Film ausgehen wird.

15:56 Und es geht weiter und er denkt: Oh, gut. Jesus hängt am Kreuz, es wird alles gut. Moment mal. Es ist nicht gut. Auch wenn Jesus die Fesseln des Todes gesprengt hat, ich meine, hört alle zu. Jesus ist gestorben und auferstanden, und wir sind immer noch in einem Chaos. Wir befinden uns in der lame duck-Präsidentschaft Satans. Das hat einmal ein Freund von mir gesagt. Ja, Jesus hat gesiegt, aber er übernimmt erst bei seiner Wiederkunft die Macht. Wir befinden uns in der lame duck-Präsidentschaft Satans. Was passiert in einer lame duck-Präsidentschaft für diejenigen, die nicht aus Amerika kommen? Ich werde nur kurz darauf eingehen. Das ist, wenn ein Präsident nicht wiedergewählt wird oder seine zwei Amtszeiten beendet hat und er von der Wahl im November bis Januar Zeit hat und sie irgendwie

und sie müssen die Leute nicht mehr beschwichtigen. Das ist
Ich werde tun, was ich will. Manchmal versuchen sie, altmodische Dinge zu tun.

16:43 Ich werde versuchen, diese Initiative durchzusetzen. Das wird mein Vermächtnis sein. Oder sie haben alle begnadigt, sogar ihren Hund. Richtig, denn wir machen einfach weiter. Sie drehen durch. Willkommen bei Satan. Obwohl Henoch Jesus gesehen hat, denkt er: Oh, es wird alles gut, denn ich habe gerade Jesus am Kreuz gesehen, wie er über Karfreitag gesprochen hat, er wird mich erlösen. Er sagt nicht, dass es vollbracht ist, bis er am Kreuz hängt, aber dann, wow, ist es immer noch chaotisch. Dann denkt Henoch: Ich bin wieder traurig. Was wird passieren? Er sagt: Ganz ruhig. Die letzten Tage, die letzten Tage, 62. Ich werde Gerechtigkeit vom Himmel herabsenden. Ich werde Wahrheit aus der Erde hervorbringen und mich darauf einstellen. Nehmen wir uns auch einen Moment Zeit. Wir sind mit Propheten gesegnet.

17:29 Wir sind mit Propheten gesegnet. Wenn wir die Gelegenheit nicht genutzt haben, und ich denke, das ist das richtige Wort, die Gelegenheit, die Worte der Propheten, Seher und Offenbarer zu studieren, um zu sehen.
Sie werden uns Ratschläge geben, wie wir unser Leben gestalten sollen, damit wir nicht überall herumschwirren. Präsident Oaks hat bei der letzten Konferenz über die Familie gesprochen. Meine Familie ist gesegnet worden, weil wir versucht haben, seinen Rat zu befolgen. In Ricks Haushalt haben sich die Dinge geändert, es wurde strenger. Wir haben uns wieder darauf konzentriert, wir haben versucht, uns mehr auf das Evangelium Jesu Christi und die Zeit zu konzentrieren, und jetzt sind wir an einem Punkt, an dem es funktioniert. Es funktioniert im Haushalt der Familie Rick. Die Leute stürzen sich auf den Sport. Ich habe einen Sohn im College. Ich habe einen Sohn in der Highschool. Ich habe fünf Kinder in fünf verschiedenen Schulen in Rexburg. Es funktioniert gerade. Präsident Oaks hat mir beigebracht, wie man Frieden und Trost findet. Studieren Sie diese Ansprache, wenn Sie das schon länger nicht mehr getan haben. Wenn Sie sich jetzt fragen, worüber er überhaupt gesprochen hat, dann sollten Sie sich die Ansprache noch einmal anhören und auf die Eingebungen des Heiligen Geistes hören, wie Sie sich und Ihrer Familie zu diesem Frieden verhelfen können, denn wir wollen lieber die Verse 62 als die Verse 49. Das wird unser Leben leichter machen. Gerechtigkeit, die vom Himmel herabgesandt wurde. Wir sind mit Wächtern auf dem Turm gesegnet, also sind wir über alle Maßen gesegnet. Ist es nicht faszinierend, dass die Gnade für Henoch darin bestand, zu sehen, was in unserer Zeit geschehen wird?

Hank Smith: 19:02 Ich denke, Moses sieben spricht, ähnlich wie vieles, was Joseph Smith uns gibt, die menschliche Erfahrung an, die Höhen und Tiefen, das „Ich glaube", das „Ich bin entmutigt". Ich bin niedergeschlagen. Oh nein, warte, ich fühle mich gestärkt, und dann wird das Wort in mir nachhallen. Es spricht zu mir.

Bruder Danny Ricks: 19:21 Ja, und das ist interessant, denn im Moment denken wir: Okay, ich habe alles, was ich brauche, um durch Jesus Christus Freude zu haben.

jetzt hört Jesus damit eigentlich nicht auf, denn es ist immer noch schwer. 65 Und es begab sich, dass Henoch den Tag der Ankunft des Menschensohnes in den letzten Tagen sah, um in Gerechtigkeit für tausend Jahre auf der Erde zu wohnen. Das Millennium ist eines der größten Geschenke, die Gott uns macht, über das wir aber nicht wirklich viel nachdenken. Das ist der Zeitpunkt, an dem die Erde und die Menschen ihre erste echte Atempause bekommen. Ihre erste echte Atempause seit dem Sündenfall.
Jesus kommt, er nimmt seinen rechtmäßigen Platz als König der Könige und Herr der Herren ein. Er ist unser König. Dieses wunderschöne, wunderschöne Millennium rückt näher, denn wir befinden uns in den letzten Tagen. Es ist die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Dazu gehören wir.

20:11 Er ist so dankbar, so dankbar dafür und für das Wissen, das wir darüber haben. Schauen Sie sich Vers 62 an. Wir sind aktiv an der Sammlung Israels beteiligt. Wenn wir weitermachen, gleich nachdem er die Erde wie mit einer Flut hinweggefegt hat, möchten wir dort innehalten, weil es so ein wunderschönes Bild ist, aber schauen Sie sich an, was geschieht, um meine Auserwählten zu sammeln. Es ist die Sammlung aus den vier Himmelsrichtungen der Erde. Und vergessen wir das nicht. Tatsächlich müssen wir ihnen unsere Anerkennung aussprechen. Wenn man an das Sammeln denkt, stellt man sich wunderbare Älteste und Schwestern auf der ganzen Welt vor, die Namensschilder tragen – das ist die Sammlung Israels, und wir freuen uns darüber. In diesem Sinne: Beschäftigen Sie sich mit dem Tempel und der Familiengeschichte. Nutzen Sie Family Search. Gehen Sie zum Tempel, vereinbaren Sie einen Termin mit dem Herrn im Tempel, halten Sie diesen Termin ein und gehen Sie hin, um Erlösung zu erlangen. Aber vergessen wir auch nicht, dass diese beiden Dinge, wenn die beste Art der Sammlung nicht so funktioniert, wie sie sollte, die Familie sind.

21:09 Meine Frau und ich sammeln Gottes Kinder. Ich habe fünf Kinder in meinem Haus und ich werde mein Bestes tun, um sie zu Gott zu bringen. Wenn das in der Welt nicht funktioniert, dann schicken wir Missionare aus, und wenn wir, die Missionare, sie nicht erreichen, bevor sie sterben, dann werden wir Tempelarbeit leisten. Das sind die tertiären, das sind die sekundären Wege, um sie zu sammeln. Wenn Sie gerade mit Ihrer Familie zusammen sind, wenn Sie eine Mutter oder ein Vater sind, die oder der dies hört, und Sie denken: „Oh Mann, wann habe ich das letzte Mal ein Buch Mormon verschenkt?“, dann verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich hoffe, Sie verschenken so viele Bücher Mormon wie möglich, aber Sie sammeln Israel, indem Sie zu Hause ein fleißiger Vater und eine fleißige Mutter sind. Die größte Sammlung, die man machen kann, die persönlichste, ich vergesse meine Familie nicht, die Welt mag sie vergessen. Jemand aus dem Verzeichnis der Kirche kennt vielleicht kein Familienmitglied von mir, weil es vielleicht nicht auf dem Weg des Bundes ist. Ich werde sie nie vergessen. Ich liebe sie. Ich bete für sie. Ich trage ihre Namen im Tempel ein. Ich wende mich ihnen zu, weil sie zu mir gehören. Das ist Sammlung.

John Bytheway: 22:16 Ich versuche, mir andere Beispiele von Propheten vorzustellen, die eine eine solche Vision hatten, dass sie das Ganze sahen. Nephi, Mose,

der Bruder Jareds, und es war die Antwort auf diesen Enoch-ähnlichen Frage: Was ist los? Gott zeigt ihnen alles. Es ist sehr beruhigend, das zu wissen. Was du uns heute gezeigt hast, Danny, ist, warum wir in den letzten Tagen hier sein dürfen. Es ist aufregend und motivierend, ein bisschen wie: Wow, werde ich meinen Privilegien hier gerecht? Ich wurde in diesen letzten Tagen gesandt, was hast du gerade gesagt, Danny? Die Antwort auf Enochs Frage lautete: „Schau, alles wird sich zum Guten wenden. Schau, was gegen Ende geschieht, und wir dürfen hier sein?“ Das macht nachdenklich.

Hank Smith: 23:05

Ich habe dieses Kapitel gelesen, es ist wie ein wirklich großartiger Film. Die Dinge gehen auf und ab, auf und ab, und es ist wirklich düster, und man denkt, es sei vorbei. Es ist sehr ähnlich wie in Jakob 5: Wir arbeiten, wir bemühen uns. Dann geht alles den Bach runter. Alles ist schlecht. Wir werden uns nicht erholen. Und dann gibt es diese Erlösung. Hollywood kann so etwas nicht bieten. Das ist einfach wunderschöne Erzählkunst.

Bruder Danny Ricks: 23:32

Ich bin so dankbar, dankbar für Henoch, dankbar für den Propheten Joseph, dankbar dafür, dass Gott uns so sehr liebt, dass er uns die heiligen Schriften und die Wahrheit wiedergegeben hat, damit wir so sein können, wie er uns haben möchte. Und wenn wir an Kapitel 7 denken, denken die meisten Menschen sofort an Vers 18, und das zu Recht. Ja, hundertprozentig. Und der Herr nannte sein Volk Zion, weil sie eines Herzens und eines Sinnes waren, in Rechtschaffenheit lebten und es unter ihnen keine Armen gab.
Wie können wir dorthin gelangen? Wir gelangen dorthin durch Jesus Christus. Er hilft uns, das zu werden. Er wird es nicht für uns tun. Es ist eine so faszinierende Erfahrung des Wachsens und Lernens, die unser himmlischer Vater und Jesus Christus für uns geschaffen haben. Sie möchten, dass wir es tun, lernen und wachsen. Wir werden durch sie und ihre Güte, ihre Liebe, ihre Gnade und ihre Barmherzigkeit unterstützt und gestützt, die es uns ermöglichen, in dieser Welt ein wenig Freude zu empfinden. Jesus ist die Antwort.

Hank Smith: 24:29

Wir sprechen über Zion und darüber, Gott zu lieben und unseren Nächsten zu lieben. Ich liebe Gott wirklich. Ich liebe Gott aufrichtig und von ganzem Herzen. Diese Liebe wächst und wächst. Meinen Nächsten zu lieben ist etwas schwieriger. Sie sind jemand, der aufrichtig liebt. Sie scheinen nicht jemand zu sein, der eifersüchtig ist, und ich habe das auch noch nie an Ihnen beobachtet. Sie versuchen nicht, andere herunterzuziehen. Das habe ich einfach noch nie gesehen. Wie werde ich so? Wie komme ich dahin?

Bruder Danny Ricks: 25:05

Gute Frage. Mir fallen dazu zwei Dinge ein. Erstens glaube ich, dass der himmlische Vater mich damit gesegnet hat. Das ist das Erste. Es ist eine geistige Gabe, eine geistige Gabe. Zweitens bin ich mir meiner Unvollkommenheit sehr bewusst, vielleicht sogar übermäßig bewusst, und wenn wir unsere Unvollkommenheit erkennen und wie sehr wir
Jesus, ich glaube, es fällt mir vielleicht etwas leichter, Menschen Gnade zu erweisen, wenn ich

sie Jesus brauchen, weil ich denke: Oh nein, was? Das bin ich auch. Das bin ich auch. Präsident Eyring sagte, dass Dankbarkeit für die Vergebung der Sünden der Same der Nächstenliebe ist, der reinen Liebe Christi. Als wäre ich rein. Das ist erstaunlich für mich. Als wäre ich ein neues Geschöpf in Jesus Christus. Ich bin nicht mehr der, der ich war. Ich habe mich kürzlich mit einem Freund unterhalten, und er sagte: „Ich möchte nicht, dass die Leute mich als den Menschen sehen, der ich mit vierzig war.“ Er ist jetzt in den Fünfzigern.

26:11 Ich bin nicht mehr dieser Mensch. Ich habe Buße getan, ich habe mich verändert. Ich bin meinem Erlöser überwältigend dankbar, dass er mich gereinigt hat. Ich bin erlöst. Dankbarkeit für die Vergebung der Sünden ist der Keim der Nächstenliebe. Wenn mir klar wird, dass auch ich nicht immer perfekt bin. Wenn ich also jemanden sehe, der nicht so ist, wie er sein sollte, anstatt zu denken, dass er besser sein sollte. Ich denke, ich war auch schon einmal dort. Ich mache das. Ja, ich mache das viel mehr als die meisten anderen. Ich bin schwach, aber er ist stark und er vergibt mir. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es Menschen gibt, die das nicht wissen. Deshalb müssen wir es mit der Welt teilen, die Freude, die daraus entsteht, von Jesus Christus gereinigt zu werden. Die Freude, die daraus entsteht, zu wissen, dass mir vergeben wurde.
Das bin ich nicht. Das war ich, aber das bin ich nicht, das bin ich einfach nicht. Jetzt bin ich ich selbst, und morgen werde ich viel besser sein, oder zumindest in einer Woche oder einem Jahr. Wenn ich dieses Leben hinter mir habe, habe ich die Ewigkeit in Jesus. Ich werde zurechtkommen.

Hank Smith: 27:17 John. Ich stelle mir Danny als den Bruder vor. Als der verlorene Sohn nach Hause kommt, überholt Danny den Vater auf dem Weg zum Sohn. Richtig? Ich bin zuerst da. Ich umarme ihn, bevor du es kannst.

Bruder Danny Ricks: 27:29 Räuchere das Bruststück. Los geht's. Gibt es einen Grund zum Feiern?

Hank Smith: 27:33 John, du bist sehr ähnlich.

John Bytheway: 27:35 Ich wäre gerne wie Danny.

Bruder Danny Ricks: 27:37 Ihr seid sehr freundlich. Ihr seid sehr freundlich.

Hank Smith: 27:40 Ich habe selten, John, ich glaube, fast nie gesehen, dass du dich über jemanden aufgeregt oder schlecht über jemanden gesprochen hast. Warum ist das so? Hat das etwas mit deiner Kindheit zu tun? Wie denkst du darüber?

John Bytheway: 27:53 Während Danny sprach, dachte ich an das Vaterunser. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben. Ich dachte an Präsident Uchtdorf, der mir hilft, diejenigen nicht zu verurteilen, die anders sündigen als ich. Es geht einfach um Gegenseitigkeit. Wenn ich

		Vergebung, muss ich vergeben. Und wisst ihr was, Brüder? Ich möchte Vergebung.
Hank Smith:	28:15	Danny, du hast von den Gleichnissen Jesu gesprochen. Wie viele davon sprechen diese Idee an, nicht wahr? Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg. Warum schaust du zur Seite? Warum bist du wie der verlorene Sohn? Du schaust zur Seite. Der barmherzige Samariter. Du, ich werde diesem Mann nicht helfen. Er verdient meine Hilfe nicht. Was auch immer es ist. Jesus scheint von dieser inneren Nächstenliebe zu sprechen. Ich weiß, dass du mich fast liebst. Ich weiß, dass du Gott liebst, aber es kommt nicht rüber.
Bruder Danny Ricks:	28:42	Wie Johannes sagt. Lasst uns seine Worte lesen, und ich möchte dir öffentlich sagen, Hank, dass es sehr nett von dir ist, das Gute zu sehen und diese freundlichen Dinge zu sagen. Ich frage mich, wie viele Menschen, die mich kennen und diesen Podcast sehen oder hören, denken werden: „Du musst ihn besser kennenlernen.“
John Bytheway:	29:00	Das Gleiche gilt für mich.
Hank Smith:	29:00	Verbringe etwas Zeit mit ihm.
John Bytheway:	29:02	Wie lautet die Aussage von Joseph Smith? Je näher wir unserem himmlischen Vater kommen, desto eher sind wir bereit, mit Mitgefühl auf die verlorenen Seelen zu blicken. Denken Sie daran, dass wir ihre Sünden auf uns nehmen wollen, und das ist eine Art Indikator dafür, wie weit wir manchmal noch gehen müssen. Interessanterweise sehen wir einander umso anders, je näher wir Gott kommen. Ich habe darüber nachgedacht, wie weit ich noch gehen muss, seit Alma nach Ammonihah gegangen ist. Als ich ein Kind war, dachte ich, es hieße Ammonia, was eine schlimme Erfahrung wäre. Sie spucken ihn an, sie beschimpfen ihn, sie vertreiben ihn. Und wenn ich das wäre, würde Gott diesen Ort vernichten, und ich wäre so aufgeregt. Das bin ich. Aber Alma weint wegen ihrer Bosheit. Es ist, als hätten sie ihn so schrecklich behandelt, und er hat Mitleid mit ihnen. Ich muss dahin kommen, wo Alma war.
Bruder Danny Ricks:	30:03	Jeder auf dieser Welt ertrinkt im Sündenfall, aber sie ertrinken auf unterschiedliche Weise, und es ist so lächerlich von uns, zu sagen: „Oh, schau, wie sie ertrinken, während ich ertrinke.“
Hank Smith:	30:16	Ich kann nicht glauben, dass du Probleme hast, oder? Ja. Während ich hier Probleme habe.
Bruder Danny Ricks:	30:21	Wir alle verfehlen die Herrlichkeit Gottes.

Hank Smith:	30:26	Ich bin auf ein Zitat gestoßen, das ich vergessen hatte. Wenn Sie also auf X sind, können Sie etwas, das Sie gepostet haben, als das anheften, was jeder sieht. Das ist Morgan Scalley. Er ist der neue Cheftrainer der Footballmannschaft der University of Utah. Das ist sein angeheftetes Zitat von Marvin J. Ashton. Wenn wir in die Herzen der anderen blicken und die einzigartigen Herausforderungen verstehen könnten, denen jeder von uns gegenübersteht, würden wir meiner Meinung nach viel sanfter miteinander umgehen, mit mehr Liebe, Geduld, Toleranz und Fürsorge.
John Bytheway:	30:59	Als Morgan Scalley kürzlich als Cheftrainer der Footballmannschaft der University of Utah vorgestellt wurde, sagte er als Erstes: „Ich bin ein Jünger Jesu Christi und schäme mich nicht, das zu sagen.“ Und ich dachte nur: „Danke.“ Ich war irgendwo unterwegs, ich weiß nicht mehr genau, ob in Cottonwood Heights, Sandy oder so, und habe eine Feuerstelle gemacht. Morgan Scalleys Frau und Kinder kamen vorbei und sagten Hallo, und ich wusste nicht, dass das ihre Gemeinde war. Und dann habe ich auch Bruder Scalley kennengelernt. Ich bin einfach so froh, dass es gute Menschen gibt, die das in einer solchen öffentlichen Arena sagen würden: „Ich bin ein Jünger Jesu Christi und schäme mich nicht, das zu sagen.“
Hank Smith:	31:37	Sie und John, und Ihre Frauen sind genauso. Sie scheinen irgendwie in das Herz eines Menschen zu blicken und versuchen, die einzigartigen Herausforderungen zu verstehen, denen jeder Mensch gegenübersteht, die einzigartigen Herausforderungen, denen jeder Mensch gegenübersteht. Und deshalb behandeln Sie Menschen sanfter, mit mehr Liebe, Geduld, Toleranz und Fürsorge.
John Bytheway:	31:58	Hank, verkauf dich nicht unter Wert, denn das tust du auch. Wenn man die Hintergrundgeschichte von jemandem kennt, wird man dann nicht weicher? Es macht so viel Spaß, Enochs Hintergrundgeschichte zu sehen. Mir gefällt, wie du angefangen hast, Danny. In Genesis gibt es vier Verse über Henoch, und dann kommt der Herr und sagt: „Warte mal, Joseph, ich werde dir noch viel mehr über Henoch erzählen.“ Wir sehen Henoch in Höhen und Tiefen, wie er weint und sich freut und leidet. Es ist ein großartiges, episches Kapitel.
Bruder Danny Ricks:	32:31	Im wiederhergestellten Evangelium Jesu Christi gehen wir einen Weg aus Diamanten.
Hank Smith:	32:37	Danny, ich möchte dich zu Vers 62 befragen. Ich werde Gerechtigkeit vom Himmel herabsenden. Ich werde Wahrheit aus der Erde hervorbringen. Ich liebe diese Vision. Es kommt herab. Was könnte das bedeuten? Es kommt von oben, es kommt von unten, und mir scheint, dass dies eine Offenbarung sein könnte, die vom Himmel kommt. Es könnten sogar diejenigen sein, die für diesen Tag zurückgehalten werden, ich sende sie aus dem Himmel. Ich würde vermuten, dass aus der Erde das Buch Mormon kommt. Die Wahrheit kommt aus der Erde.
Bruder Danny Ricks:	33:08	Aus der Erde, aus dem Himmel, regnet und flutet es und überschwemmt die Welt.

Hank Smith:	33:12	Los geht's. Was hat Jesaja gesagt? Diejenigen, die glauben, sie seien Gott besiegen können, sind diejenigen, die träumen und essen, aber hungrig aufwachen. Diejenigen, die träumen und davon träumen, zu trinken, und durstig aufwachen. Sie sind begeistert von der Offenbarung, die vom Himmel herabkommt, und der Wahrheit, die aus der Erde hervorgeht. Wie sind Sie zu Ihrer Begeisterung für das gekommen, was für die Arbeit geschieht?
Bruder Danny Ricks:	33:37	Das erste Mal, als ich das Buch Mormon tatsächlich von vorne bis hinten gelesen habe, war ich in der achten Klasse, aber das zähle ich nicht. Ich hatte einen Sonntagsschullehrer, der meinte: „Wenn du das Buch Mormon noch nicht gelesen hast, musst du das tun.“ Also habe ich es mir vorgenommen und es durchgeackert. Das habe ich getan. Ich war fertig. Ich habe nichts empfunden. Jedes Mal, wenn wir etwas tun, um eine Checkliste abzuarbeiten, funktioniert es nicht. Es funktioniert nicht. Es muss echt sein. Wir haben heute darüber gesprochen, wie echt die Gebete von Enoch waren, nicht wahr? Es muss echt sein. Die Menschen werden es selbst spüren, wenn Sie dienen, weil Sie dienen sollen, die Menschen werden es spüren. Wenn Sie eine Berufung haben, wenn Sie, besonders mit den Jugendlichen. Die Jugendlichen haben einen besseren Bullometer als alle anderen, sie spüren schnell, wenn etwas nicht stimmt. Ich habe nichts. Die einzige Schriftstelle, an die ich mich erinnere, ist die, in der Jakob über die Vernichtung der Gottlosen spricht.
	34:30	Ich erinnere mich, dass ich total aufgeregt war und meinem Vater zeigte: „Dad, schau dir diesen Vers an.“ Mein Vater sagte: „Warum gefällt dir dieser Vers? Dieser Vers handelt wahrscheinlich von mir.“ Ich erinnere mich, dass ich dachte: „Oh, okay.“ Ich war total aufgeregt und mein Vater sagte: „Warum, mein Sohn? Warum findest du das cool, wenn ich vernichtet werde?“ Das war seine Mentalität, richtig? Ich dachte nur: „Oh Mann.“ Ich habe nichts daraus mitgenommen. Ich hatte einen wunderbaren Bischof und einen wunderbaren Religionsprofessor, Greg Williams, am Ricks College zu dieser Zeit, besuchte einen Kurs über das Buch Mormon und begann, mich für dieses Buch zu interessieren. Ich musste es haben. Wenn alles gut läuft, haben wir das manchmal nicht. Wir brauchen es. Wenn man älter wird, denkt man: Nein, ich brauche Hilfe. In dem Moment, als ich anfing, das Buch wirklich zu lesen, wirklich, ich nenne es so, wissen Sie, als ich im ersten Jahr am College war.
	35:19	Wenn Sie das wollen, wenn Sie sich mitten in dieser Enoch-Situation befinden, wie reagieren Sie dann? Wie kommen Sie da heraus? Die Antwort lautet zunächst einmal: Es muss ein echtes Verlangen sein. Es muss ein echtes Verlangen sein. Erinnern Sie sich daran, was Elder Holland gesagt hat: Überholen Sie den Heiligen Geist nicht in einem unnötigen Wettlauf. Wir sind so schnell. Wir sind so beschäftigt, dass wir sagen: „Hey, ich habe mich beeilt. Ich kann das abhaken. Ich bin ein guter, sozusagen, Mormone.“ Nun, ich weiß, dass wir dieses Wort nicht verwenden, aber ich denke, es ist in diesem Zusammenhang tatsächlich ein passendes Wort, denn es ist so, als wäre ich jetzt ein guter Mormone, weil ich meine heiligen Schriften gelesen und „Komm und folge mir nach“ gemacht habe, und wir haben gebetet, ob es meinen Kindern gefallen hat oder nicht. Seid gnädig, lasst die Menschen mit dem Lernen zurechtkommen

		. Akzeptiere, dass Menschen wachsen. Sei geduldig mit dir selbst. Auch wir müssen uns selbst Gnade gewähren. Als Bischof konnte ich kaum glauben, wie viele Menschen dachten, sie würden in die Hölle kommen, sie wären verdammt. Sie sagten sich: „Ich werde es niemals ins himmlische Königreich schaffen." Ich dachte nur: „Macht ihr Witze? Erstens seid ihr großartig, und zweitens habt ihr mehr mit Jesus und seiner Größe zu tun, ihr verbindet euch mit ihm und strebt dann danach. Denkt einfach daran, dass es um ihn geht."
Hank Smith:	36:29	Lehi zu Jakob. Ich weiß, dass du aufgrund der Rechtschaffenheit deines Erlösers erlöst bist, nicht wahr? Nicht wegen dir, sondern wegen ihm.
John Bytheway:	36:40	Das bestgehütete Geheimnis in der Kirche ist das Evangelium.
Bruder Danny Ricks:	36:44	Richtig? Wie wäre es mit einem öffentlichen Bekenntnis hier. Ich kenne meinen Erlöser und mache mir Sorgen: Oh Mann, wer hört sich das gerade an? Als ich das zum ersten Mal mit euch gemacht habe, habe ich euch gesagt, dass einer der größten Segen darin bestand, dass sich so viele Menschen gemeldet haben, von denen ich schon so lange nichts mehr gehört hatte. Das war so schön und rührend. Ich frage mich, wie viele es sich auch angehört haben und dachten: Ich kenne diesen Typen und bin nicht beeindruckt. Ich verspreche euch, dass ich aus derselben Quelle lebendigen Wassers trinke wie alle anderen auch, und ich freue mich über Jesus und seine Vergebung für mich. Ich bin nicht mehr der, der ich einmal war. Ich freue mich darüber und werde mich ändern. Ich werde mich weiterhin auf ihn verlassen, denn es ist so leicht für uns, in diese gefallene Welt zu geraten und uns ablenken zu lassen. Es ist sehr schwer. Ich möchte, wenn es Ihnen recht ist, ein Zitat von Elder Richard G. Scott vorlesen, und ich kann seine Stimme hören, wie er sagt: Traurigkeit, Enttäuschung und schwere Herausforderungen sind Ereignisse im Leben, nicht das Leben selbst.
	37:46	Sie sind Ereignisse im Leben, nicht das Leben selbst. Ich will nicht herunterspielen, wie schwer manche dieser Ereignisse sind. Sie können sich über einen langen Zeitraum erstrecken, vielleicht sogar über unser ganzes Leben, aber sie dürfen nicht zum beengenden Mittelpunkt all unserer Handlungen werden. Ein Kieselstein, den man dicht vor die Augen hält, erscheint als riesiges Hindernis. Auf den Boden geworfen, sieht man ihn in der richtigen Perspektive. Ebenso müssen Probleme oder Prüfungen in unserem Leben aus der Perspektive der Lehre der Schrift betrachtet werden. Andernfalls können sie leicht unsere Sichtweise überschatten, unsere Energie absorbieren und uns der Freude und Schönheit berauben, die der Herr uns hier auf Erden schenken möchte. Manche Menschen sind wie Steine, die in ein Meer von Problemen geworfen werden. Sie ertrinken darin. Sei wie ein Korken, wenn du in einem Problem versinkst, kämpfe darum, frei zu sein, um wieder mit Freude aufzutauchen und zu dienen. Moses sieben. Wir sehen dieses Auftauchen von Henoch. Ja, ich möchte diese Freude haben. Ich möchte diesen Frieden haben, mich wieder auf den Erlöser konzentrieren.

Hank Smith:	38:53	Ich hatte gerade gestern ein Gespräch mit einem Studenten, der sagte: „Sie Weißt du, ich kämpfe mit derselben Frage: Tue ich genug? Ich sagte: „Das Interessante an Barmherzigkeit ist, dass man sie nicht verdient. Wenn man sich auf die Barmherzigkeit des Erlösers verlässt, verdient man sie per Definition nicht, denn in dem Moment, in dem man sie verdient, ist es keine Barmherzigkeit mehr. Dann ist es Gerechtigkeit. Er dachte einen Moment darüber nach. Dann sagte er: „Ich muss mich also auf die Barmherzigkeit des Erlösers verlassen, die ich nicht verdiene. Ich muss einfach akzeptieren, dass ich sie nicht verdiene, aber er schenkt sie mir trotzdem.“
John Bytheway:	39:30	König Benjamin, sind wir nicht alle Bettler? Wir sind alle in der Lage eines Bettlers. Keiner von uns kann sagen: Ich habe es verdient. Gib es mir.
Bruder Danny Ricks:	39:40	Lassen Sie uns weiter mit Elder Maxwell fortfahren. Sollen wir? Er sagt, wenn Henoch nicht hingeschaut und geistige Erkenntnis erlangt hätte, hätte er die menschliche Existenz isoliert von der großen Realität gesehen. Wenn Gott nicht da gewesen wäre, wäre Henochs „Warum?“ zu einem unbeantworteten Schrei der Verzweiflung geworden.
Hank Smith:	40:01	Aber es gibt eine Antwort.
Bruder Danny Ricks:	40:02	Ja. Er.
John Bytheway:	40:03	Und Gott war so gütig und barmherzig, dass er es ihm zeigte. Er zeigte ihm: „Schau, ich habe alles im Griff. Ich habe das ganze Endspiel im Blick. Ich werde dir alles zeigen.“
Bruder Danny Ricks:	40:14	Jesus hatte keinerlei Probleme mit dem chaotischen Henoch. Er hat auch keinerlei Probleme mit dem chaotischen Du.
Hank Smith:	40:20	Sie haben Bruce Satterfield erwähnt, den brillanten Lehrer, der so lange an der BYU Idaho tätig war. Als er vor vier Jahren hier bei uns war, teilte er einen Gedanken von Joseph Smith mit, der meiner Meinung nach perfekt passt. John, Sie wissen das. Seitdem geht mir dieser Gedanke nicht mehr aus dem Kopf. Hier ist also Joseph. Er spricht über Jesus und mich, ich habe hier nur einige Auszüge davon. Wir können die gesamte Referenz in unsere Show-Notizen aufnehmen. Der große Jehova betrachtete alle Ereignisse, die mit der Erde zu tun hatten, bevor sie ins Dasein gerollt war. Nur das. Was siehst du? Die Erde. Es gibt keine Erde. Es wird sie geben, und ich sehe jeden Augenblick davon. Er sagt, die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft waren und sind mit ihm ein ewiges Jetzt. Versuchen Sie einfach, sich vorzustellen, dass Jesus die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft gleichzeitig sieht.
	41:20	Er kennt die Situation sowohl der Lebenden als auch der Toten. Das sind alle. Stimmt's, John? Ich glaube, du wirst in eine dieser

		diesen beiden Kategorien fallen, lebendig oder tot. Dann dieser Gedanke, der unsere Herzen beruhigen und uns die Begeisterung von Danny Ricks vermitteln sollte: Er kennt die Situation sowohl der Lebenden als auch der Toten und hat reichlich Vorkehrungen für ihre Erlösung getroffen. Wir kommen hier nicht mit knapper Not davon. Der Herr hat die Fähigkeit, die Fertigkeiten und die Zeit, jeden zu retten, jeden zu erhöhen, der erhöht werden möchte. Mit so jemandem haben wir es hier zu tun.
John Bytheway:	42:03	Und vielleicht denken Sie nicht nur an sich selbst, sondern auch an Ihre Kinder, Ihre Enkelkinder, Ihre Nichten, Ihre Neffen und so weiter. Nein. Er hat reichlich Vorkehrungen getroffen.
Hank Smith:	42:12	Ausreichende Vorkehrungen. Ich finde es toll, dass es nicht nur Vorkehrungen sind. Richtig?
John Bytheway:	42:15	Das ist eines der Dinge, die ich an diesem Kapitel so liebe. Henoch findet heraus, dass Gott, wie ich bereits gesagt habe, nicht distanziert ist. Er ist nicht unnahbar. Er ist so sehr involviert, dass er um uns weint.
Hank Smith:	42:29	Mit dem, was wir gerade über den Herrn gesagt haben. Das befreit mich davon, Menschen zu verurteilen und zu retten, und ermöglicht es mir, sie zu lieben. Richtig. Anstatt zu versuchen, meine Kinder zu retten, kann ich sie lieben.
Bruder Danny Ricks:	42:41	Das kannst du nicht. Ja. Das ist nicht deine Aufgabe. John, als du diesen weinenden Gott erwähnt hast, kam mir etwas in den Sinn, als du deine Enoch-Momente hattest. Nun, bestimmte Verse aus Henoch, richtig, wo man nicht getröstet werden kann. Das ist ein Satz, von dem ich überzeugt bin, dass wir alle Momente in unserem Leben hatten, in denen wir nicht getröstet werden konnten. In „Lectures on Faith" heißt es, dass man, um wirklich an Gott zu glauben, ein korrektes Verständnis von Gottes Vollkommenheit, Charakter und Eigenschaften haben muss. Wenn man dies über Gott weiß, hat man nie allein geweint. Man hat nie allein geweint.
John Bytheway:	43:14	Wow. Schön gesagt.
Bruder Danny Ricks:	43:16	Wir wissen das dank Henoch. Du hast nie allein geweint. So allein, wie wir uns alle irgendwann in unserem Leben gefühlt haben. Du hast nie allein geweint.
John Bytheway:	43:28	Wenn Gott uns sagt, dass wir mit denen trauern sollen, die trauern, dann denke ich, ja, er weiß, wie er mit uns trauern kann.
Bruder Danny Ricks:	43:36	Oh, ich bin so froh. Es ist inspirierend, dass Sie das angesprochen haben, denn wir verpflichten uns, so zu sein wie Jesus. Was er mit Henoch in Mose Kapitel sieben tut, ist, mit ihm zu trauern. Er tröstet ihn, Henoch weint und Gott sagt: „Ich weiß. Es ist schwer. Er weiß, was passieren wird.

Hank Smith:	43:57	Als mir klar wurde, dass ich nicht der Retter meines Kindes bin, konnte ich einfach sie so genießen, wie sie sind.
Bruder Danny Ricks:	44:03	Der Heilige Geist hat mir mehrfach gesagt, Zitat: „Er ist ein viel besserer Junge, als du es dir jemals erträumt hast.“ Das stimmt. Das ist er. Er hat nicht einen Funken Boshaftigkeit in sich. Er ist lieb und gut, und er ist genau so, wie ein heranwachsender junger Mann sein sollte.
Hank Smith:	44:25	Manchmal ärgern wir uns über Welpen, weil sie Welpen sind.
Bruder Danny Ricks:	44:27	Nun, wenn Sie in Ihren Zwanzigern sind und dies hören, bin ich mir sicher, dass der himmlische Vater genau das von 20-Jährigen erwartet. Es ist altersgerecht. Ihr 30-Jährigen, die Dinge, mit denen ihr euch im Rahmen eures Alters auseinandersetzt, geht weiter zu Jesus Christus, und er wird eure Tränen trocknen und euch helfen, zu lernen und zu wachsen. Vierzig, fünfzig, sechzig, siebzig, achtzig, neunzig, alles im Rahmen des Alters und vollkommen verstanden von dem, der eure Sünden, eure Herausforderungen, eure Kämpfe getragen hat. Er versteht. Er ist Gott. Er versteht, weil er Gott ist.
Hank Smith:	44:59	Ich knie nieder, um meine Gebete zu sprechen, und sage: „Herr, ich bin da“, und er antwortet nur: „Ich weiß. Ich weiß. Wir versuchen es morgen wieder. In Ordnung? Okay. Okay.“
Bruder Danny Ricks:	45:11	Das ist altersgerecht. Hank, ich kenne dein Herz. Elder Richard G. Scott hat gesagt, dass Gott Schwäche anders betrachtet als Rebellion. Bei Schwäche ist es immer mit Barmherzigkeit verbunden. Also, für diejenigen unter Ihnen, die zuhören: Sie sind einfach nur schwach.
Hank Smith:	45:26	Eine Botschaft von der Kirche Jesu,
Bruder Danny Ricks:	45:31	Er hat kein Problem mit Schwachen. Mit Schwachen kann er arbeiten, Schwache können arbeiten. Wenn Sie also etwas Rebellisches in sich haben, bereuen Sie es schnell, aber die gute Nachricht ist, dass Sie das können. Sie können sagen: „Ich werde damit aufhören und einfach weiterhin schwach sein, aber durch Ihn stark.“
Hank Smith:	45:50	Ja, Gott, sei mir Sünder gnädig. Dieses Zitat von Elder Holland ist im Handbuch „Die Größe Gottes“ vom Oktober 2003 zu finden. Jesus kam nicht, um Gottes Sicht auf den Menschen zu verbessern, sondern vielmehr, um die Sicht des Menschen auf Gott zu verbessern und ihn zu bitten, seinen himmlischen Vater so zu lieben, wie dieser ihn immer liebt und immer lieben wird. Die Hungrigen zu speisen, die Kranken zu heilen, Heuchelei zu tadeln, um Glauben zu bitten. Damit zeigte uns Christus den Weg des Vaters. In seinem Leben und insbesondere in seinem Tod verkündete Christus, dass dies Gottes Barmherzigkeit ist. Ich zeige euch dies ebenso wie meine eigene, in der vollkommenen Manifestation des Sohnes

		fürsorge des vollkommenen Vaters, in ihrem gemeinsamen Leiden und ihrer gemeinsamen Trauer über die Sünden und den Kummer von uns anderen. Wir sehen den höchsten Sinn in der Erklärung: Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab. Ich gebe heute mein persönliches Zeugnis von einem lebendigen Gott, der unsere Namen kennt. Er hört und erhört Gebete und schätzt uns ewig als Kinder seines Geistes. Fast niemand kann es so sagen wie er. Richtig. Elder Holland.
Bruder Danny Ricks:	47:10	Wir haben heute einige der Mount Rushmores zitiert, nicht wahr? Sie haben ihre Talente für den Aufbau des Reiches Gottes eingesetzt, geweiht und geweiht.
Hank Smith:	47:21	Ja. Und sie haben ihr Leben verschwendet und sich abgemüht wie Joseph Smith. Wir haben gesehen, wie Elder Holland und Präsident Nelson sich direkt vor unseren Augen abgemüht haben. Danny, John und ich sprechen oft darüber, wer uns zuhört. Wir möchten uns daran erinnern, dass viele Zuhörer Schmerzen haben. Danny, wenn es dir nichts ausmacht, sprichst du bitte zu denen, die leiden, und dann verspreche ich dir, dass wir dich gehen lassen. Ich verspreche es. Wir haben einen Gefangenen hier in unserem Studio.
Bruder Danny Ricks:	47:55	Ich liebe es, mit euch zusammen zu sein, Jungs. Es ist ein Segen. Einer der größten Segnungen meines Lebens ist, wie gütig Gott zu mir mit Menschen gewesen ist und mit denen, die ich in mein Leben und meinen Kreis aufnehmen darf und durch die ich gesegnet bin, und ich bin euch beiden dankbar, Hank und John. Danke. Wenn ich zu euch sprechen würde, würde ich euch sagen: Lest Mose 7. Lest Mose 7 und wisst, dass ihr mit eurem Leiden nicht allein seid und dass ihr auch nicht verloren seid. Ist euch aufgefallen, dass Mose 7 wie eine Abhandlung darüber ist, wie man mit dem Leben in einer gefallenen Welt voller Tränen umgeht, und dass Jesus nichts dagegen hat? Jedes Mal, wenn Henoch untertauchte, richtig? Er ging ins Wasser und bevor er wieder auftauchte, war er in die Verfallenenheit und die Tragödie eingetaucht. Einige aus dieser gefallenen Welt, einige aus den Entscheidungen anderer, einige aus unseren eigenen schlechten Entscheidungen.
	48:58	Die Antwort ist immer noch dieselbe, und sie lautet: Jesus. Daran gibt es keinen Zweifel. Ja, das Buch trägt den Titel „Moses", aber es ist ein Buch über Jesus Christus. Wie durch ihn, durch ihn, bezeuge ich euch, dass er euch liebt. Das ist keine niedliche Floskel. Es ist legitim. Es ist real. Es ist eine Tatsache. Es ist eine Tatsache. Er zeigt das durch seine Taten. Schauen Sie sich den weißen Raum in Moses 7 an und sehen Sie, wie zärtlich er mit Henoch umgeht. Sehen Sie, wie er ihm dient und ihm hilft, dorthin zu gelangen, wo Henoch hin muss, und seien Sie geduldig mit sich selbst, denn er ist geduldig. Er ist barmherzig. Es wird alles gut, und zwar nicht, weil du in Ordnung bist, sondern weil er so gut ist. Ich überlasse das dir im Namen dieses ewigen und wunderbaren Gerechten, um den Ratgeber zu zitieren, um Henoch. Richtig? Jesus Christus. Amen.

Hank Smith:	49:59	Amen. Damit möchten wir Bruder Danny Ricks danken für heute hier zu sein. Was für ein Segen er für Rexburg ist und was für ein Segen Rexburg für ihn gewesen ist. Wir möchten unserem ausführenden Produzenten Shannon Sorensen und unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken. In jeder Folge gedenken wir unserem Gründer. Er hatte die Begeisterung eines Danny Ricks, John.
John Bytheway:	50:21	Ja.
Hank Smith:	50:22	Unser Gründer, Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie nächste Woche wieder dabei sind. Wir haben noch mehr aus dem Alten Testament in followHIM für Sie. Vielen Dank, dass Sie sich die heutige Folge angehört haben. Sprechen Sie oder jemand, den Sie kennen, Spanisch, Portugiesisch oder Französisch? Dann können Sie unseren Podcast jetzt auch in diesen Sprachen sehen und hören. Die Links finden Sie in der Beschreibung unten. Die heutigen Shownotes und das Transkript finden Sie auf unserer Website. Followhim.co. Das ist followhim.co. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich: David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:04	Hallo zusammen, willkommen bei followHIM Favorites. Hier geht es um John und ich erzählen jede Woche eine Geschichte, die zum Thema der Lektion passt. John, diese Woche sind wir bei Mose, Kapitel 7. Dort geht es um Henoch, und ich weiß, dass du eine großartige Geschichte für uns hast.
John Bytheway:	00:17	Es handelt von Zion. Wenn man jemanden fragt, wissen die meisten von uns, dass Zion bedeutet, eines Herzens und eines Sinnes zu sein. Es ist nicht nur ein Ort, nicht nur eine Sache, wir haben all das im letzten Jahr durchgemacht. Ich war einmal auf einer Jugendkonferenz, ich glaube, es war in Florida, und es gab einige Streitigkeiten. Die Gemeinden bestehen nur aus Menschen, die ihr Bestes geben. Es gab einige Probleme, einige Freundesgruppen und ähnliches. Dieses Mädchen stand in der Zeugnisversammlung auf und sagte etwas ganz Tolles. Sie sagte: „Leute, wir haben im Seminar über Zion gesprochen, und für mich klingt das so, als sollten wir Freunde sein.“ Mit ein wenig Emotion. Der ganze Raum, die ganze Kapelle veränderte sich. Einer nach dem anderen stand auf und entschuldigte sich, wenn er jemals andere Kinder beleidigt hatte, die dort waren. Es war eine der schönsten Versammlungen, an die ich mich je erinnern kann, weil es einer nach dem anderen passierte.
	01:12	Ich dachte nur, wenn der Widersacher uns zu Fall bringen will, dann vielleicht nicht von außen, sondern von innen heraus. Er bringt uns dazu, über einander zu tratschen und einander hart zu beurteilen und solche Dinge. Dieses Mädchen steht auf und sagt das, und der Geist des Herrn erfüllt den Raum. Das ist einer dieser Momente in meinem Leben, in denen ich sagen kann: Das war ein Zion-Gefühl von Kopf bis Fuß. Ich werde das nie vergessen. Wenn Sie aufstehen und sich für etwas entschuldigen müssen, das beim Basketballspiel der Gemeinde passiert ist, können Sie das auch tun.
Hank Smith:	01:44	Nun, John, denken Sie mal darüber nach. Wenn jeder junge Mensch verstehen würde, und jeder ältere Mensch auch, aber jeder junge Mensch würde verstehen, dass er die Fähigkeit hat, Einheit in seinem Kollegium, in seiner Klasse, in seiner Gemeinde, in seinem Pfahl zu schaffen, dann wäre das in seiner Reichweite, aber genau wie bei diesem Mädchen hieß es: Lasst uns eines Herzens sein. Lasst uns eines Sinnes sein.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

John Bytheway:	02:03	Ja, und es hat funktioniert. Hank, ich denke, es ist Abschnitt 38? Seid eins und wenn ihr nicht eins seid, gehört ihr nicht zu mir, und die Alternativen, nicht zu ihm zu gehören, sind wirklich schlimm. Lasst uns also versuchen, eines Herzens und eines Sinnes zu sein, und das bedeutet einfach, dass wir umkehren und die Menschen dort abholen, wo sie stehen.
Hank Smith:	02:24	Gott hat uns aus einem bestimmten Grund in dasselbe Team gebracht. Lasst uns so spielen, als wären wir im selben Team. Unser Freund Kirby Heyborne sagt gerne: „Ich halte dir den Rücken frei. Ich halte dir den Rücken frei.“ Ich denke, das können wir auch für unsere Gemeinden, unsere Klassen und unsere Kollegien tun. Ich halte dir einen ganzen Abend lang den Rücken frei. Für mich klingt das so, als sollten wir Freunde sein. Das finde ich toll. Wir hoffen, dass Sie sich unseren vollständigen Podcast anhören. Er heißt „followHIM“. Sie finden ihn überall dort, wo Sie Ihre Podcasts beziehen. Diese Woche ist Danny Ricks vom Fachbereich Religion der BYU Idaho zu Gast, und Sie werden ihn lieben. Was für eine Energie und Begeisterung! Das ist ansteckend. Dieser Mann hat es einfach. Kommen Sie nächste Woche wieder, dann gibt es eine weitere Folge von „followHIM Favorites machen.